

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Das erste Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895

Das erste Buch Samuelis.

Das I Capitel.

Samuel wird geboren.

1. **E**s war ein Mann von Ramathaim Sophim, vom Gebirge Ephraim; der hieß* Elkana, ein Sohn Jerohams, des Sohnes Elihu, des Sohnes Thobni, des Sohnes Zuphs, welcher von Ephraim war. *1 Chron. 7, 26.

2. Und er hatte zwey Weiber; eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder. *1 Mos. 29, 31.

3. Und derselbe Mann ging hinaus von seiner Stadt, zu seiner Zeit, daß er anzubete und opferte dem HErrn Zebaoth zu* Silo. Dasselbst waren aber Priester des HErrn, Hophni und Pinehas, die zween Söhne Eli. *1 Jos. 18, 1.

4. Da es nun eines Tages kam, daß Elkana opferte; gab er seinem Weibe Peninna, und allen ihren Söhnen und Töchtern Stücke.

5. Aber Hanna gab er ein Stück traurig; denn er hatte Hanna lieb, aber der HErr hatte ihren Leib verschlossen. *1 Mos. 20, 18.

6. Und ihre Widerwärtige betrübte sie und tröste ihr sehr, daß der HErr ihren Leib verschlossen hätte.

7. Also ging es alle Jahre, wenn sie hinaus zog zu des HErrn Haus, und betrübte sie also; so weinete sie dann, und aß nichts.

8. Elkana aber, ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinst du, und warum issest du nichts? Und warum gehst dich dein Herz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehn Söhne?

9. Da stand Hanna auf, nachdem sie gegessen hatte zu Silo und getrunken (Eli aber, der Priester, saß auf einem Stuhl an der Pforte des Tempels des HErrn.)

10. Und sie war von Herzen betrübt, und betete zum HErrn, und weinete,

11. Und gelobte ein Gelübde, und sprach: HErr Zebaoth, wirst du deiner Magd Elend ansehen, und an mich denken, und deiner Magd nicht vergessen, und wirst deiner Magd einen Sohn geben; so will ich ihn dem HErrn geben sein Le-

benlang, und soll kein* Scheermesser auf sein Haupt kommen. *4 Mos. 6, 5.

12. Und da sie lange betete vor dem HErrn, hatte Eli acht auf ihren Mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem Herzen; allein ihre Lippen regten sich, und ihre Stimme hörte man nicht. Da meinte Eli, sie wäre trunken;

14. Und sprach zu ihr: Wie lange willst du trunken seyn? Laß den Wein von dir kommen, den du bey dir hast.

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Mein, mein HErr, ich bin ein betrübtes Weib. Wein und stark Getränke habe ich nicht getrunken, sondern habe* mein Herz vor dem HErrn ausgeschüttet. *Ps. 42, 5.

16. Du wollest deine Magd nicht achten wie ein ioses Weib; denn ich habe aus meinem großen Kummer und Traurigkeit geredet bisher.

17. Eli antwortete, und sprach: Gehe hin mit Frieden; der Gott Israels* wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast. *1. 27. Ps. 20, 5. 6.

18. Sie sprach: Laß deine Magd* Gnade finden vor deinen Augen. Also ging das Weib ihres Weges, und aß, und sahe nicht mehr so traurig. *Ruth 2, 13. 2 Sam. 16, 4.

19. Und des Morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem HErrn, kehrten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und Elkana erkannte sein Weib Hanna, und der HErr* gedachte an sie. *1 Mos. 30, 22.

20. Und da* etliche Tage um waren, ward sie schwanger, und gebahr einen Sohn, und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem HErrn gebeten. *1 Mos. 21, 1. 2.

21. Und da der Mann Elkana hinaus zog mit seinem ganzen Hause, daß er dem HErrn opferte das Opfer zur Zeit gewöhnlich, und sein Gelübde;

22. Zog Hanna nicht mit hinaus, sondern sprach zu ihrem Manne: Bis der Knabe entwöhnet werde, so will ich ihn bringen, daß er vor dem HErrn erscheine und* bleibe daselbst ewiglich. *Luc. 2, 37.

23. Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr: So thue, wie dir gefällt, bleibe, bis du

in ihn entwöhnet; aber, was er geredet hat Weib und Säugling sei ein entwöhnter. 21. Und brachte ihn nachdem sie ihn entwöhren hatten, mit einer gläulichen Wanne in das Haus des HErrn. Der Knabe aber war 25. Und sie schlachtete und brachten den Knaben. Und sie sprach: *wahr deine Seele ist bei dem Weib, das mit dem HErrn, 27. Nicht um diesen ist der HErr* meine ich von ihm hat. 29. Darum* gebe HErr meiner kein Lebelang, erbeten ist. Und sie HErrn an.

Das 2. Capitel

Hanna Lobgesang. 1. Beseit der 1. Hanna betete. 2. HErr ist fröhlich. 3. mein Horn ist erhöht. 4. Mein Mund hat über meine Feinde; 5. meines Heils. *Luc. 2.

2. Es ist niemand heiliger* dir ist keiner; 3. wie unter Gott ist.

3. Laßt euch großes Danksagen aus eurem Mund. 4. Der HErr ist ein Gott, 5. laßt solches Vornehmen.

4. Der Beginn der Schwangerschaft, und die Schwangerschaft mit Esther.

5. Da du satt waren, verstant werden, und danksagen nicht mehr; bis du nicht gehst, und Gnade annehmen.

6. Der HErr* tödtet, und bis überlebet in die Hölle, 7. *3M. 22, 29. 28, 30.

7. Der HErr machet über reich; er* erwidert. *Ps. 75, 8. Luc. 11, 5.

du ihn entwöhnest; der Herr befähigte aber, was er geredet hat. Also blieb das Weib und säugete ihren Sohn, bis daß sie ihn entwöhnete;

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet hatte, mit dreien Garren, mit einem Epha Mehl, und einer Flasche Wein; und brachte ihn in das Haus des Herrn zu Silo. Der Knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen Garren, und brachten den Knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach mein Herr, so wahr deine Seele lebet, mein Herr, ich bin das Weib, das hier bey dir stand, und bat den Herrn, * c. 17/55.

27. Da ich um diesen Knaben bat. Nun hat der Herr meine Bitte gegeben, die ich von ihm bat. * v. 17.

28. Darum gebe Ich ihn dem Herrn wieder sein Lebenlang, weil er vom Herrn erbeten ist. Und sie beteten dafelbst den Herrn an. * v. 11.

Das 2 Capitel.

Hanna Lobgesang. Auferziehung Samuels. Bosheit der Söhne Eli.

1. Und Hanna betete, und sprach: Mein Herz ist fröhlich* in dem Herrn, mein Horn ist erhöht in dem Herrn. Mein Mund hat sich weit aufgethan über meine Feinde; denn ich freue mich deines Heils. * Luc. 1, 47. † 2 Cor. 6, 11.

2. Es ist niemand heilig, wie der Herr, außer dir ist keiner; und ist kein Hort, wie unser Gott ist. * 1 Kön. 8, 23.

3. Lasset euer großes Rühmen und Drogen, lasset aus eurem Munde das Mute; denn der Herr ist ein Gott, der es merket, und läßt solches Vornehmen nicht gelingen.

4. Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.

5. Die da satt waren, sind ums Brodt verkauft worden, und die Hunger litten, hungert nicht mehr; bis daß die Unfruchtbare sieben gebahr, und die viele Kinder hatte, abnahm.

6. Der Herr tödtet, und machet lebendig, führet in die Hölle, und wieder her aus. * 5 M. 32/39. Hiob 5/18. Weish. 16/13. Hof. 6, 1, 2. † Ps. 30/4. Ps. 71, 20.

7. Der Herr machet arm, und machet reich; er erniedriget, und erhöht. * Ps. 75/8. Luc. 1, 52. Jer. 52/32.

8. Er hebet* auf den Dürftigen aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Noth, daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse. Denn der Welt Ende sind des Herrn, und er hat den Erdboden darauf gesetzt. * Job 36, 15. Ps. 113/7, 8. Luc. 1, 52.

9. Er wird* behüten die Füße seiner Heiligen, aber die Gottlosen müssen zu nichte werden im Finsterniß; denn viel Vermögen hilft doch niemand. * Ps. 91/11. † Ps. 49, 18.

10. Die mit dem Herrn habern, müssen zu Grunde gehen; über ihnen wird er donnern im Himmel. Der Herr wird richten der Welt Ende, und wird Macht geben seinem Könige, und erhöhen* das Horn seines Befehlten. * Es. 45/9, 20. * 1 Sam. 7, 10. Ps. 11/6. † Ps. 132/17.

11. Elkana aber ging hin gen Ramath in sein Haus, und der Knabe war des Herrn Diener vor dem Priester Eli.

12. Aber die Söhne Eli waren böse Buben; die fragten nicht nach dem Herrn,

13. Noch nach dem Recht der Priester an das Volk. Wenn jemand etwas opfern wollte; so kam des Priesters Knabe, weil das Fleisch kochte, und hatte eine* Kreuel mit drey Sacken in seiner Hand, * 2 Mos. 27/3.

14. Und stieß in den Tiegel, oder Kessel, oder Pfanne, oder Topf; und was er mit der Kreuel hervor zog, das nahm der Priester davon. Also thaten sie dem ganzen Israel, die dafelbst hinkamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehe denn sie* das Fett anzündeten, kam des Priesters Knabe, und sprach zu dem, der das Opfer brachte. Gib mir das Fleisch, dem Priester zu braten; denn er will nicht gekochtes Fleisch von dir nehmen, sondern roh. * 3 M. 3/3, f.

16. Wenn dann jemand zu ihm sagte: Laß das Fett anzünden, wie sichs heute gebühret und nimm darnach, was dein Herz begehret; so sprach er zu ihm: Du sollst mir es jetzt geben; wo nicht, so will ichs mit Gewalt nehmen.

17. Darum war die Sünde der Knaben sehr groß vor dem Herrn; denn die Leute lästerten das Speisopfer des Herrn.

18. Samuel aber war ein Diener vor dem Herrn, und der Knabe war umgürtet mit einem leinenen Leibrock.

19. Dazu machte ihm seine Mutter einen

muelis.

und soll kein Schwermüder kommen. * 4 Mos. 12/1. da sie lange betete vor dem Herrn. Hanna redete in ihrem Innern, ihre Lippen regten sich, aber ihre Stimme hörte man nicht. sie wäre trunken; sprach zu ihr: Wo ist dein Mann? Laß den Knaben, den du bey dir hast, aber antworte, und bleibe in dem Herrn, ich bin in deinem Innern und stark Gedult ertrinken, sondern hat's dem Herrn ausgeschrieben. * Ps. 42/5. wollest deine Noth nicht losen Weib; denn die Noth ist in großer Summe an dir, du bist bisher. antwortete, und sprach: Frieden; der Herr hat gegeben dem Beten, der Noth laßt. * v. 27. sprach: Laß deine Noth von deinen Nothen. ihres Weges, und antwortete: so traurig. * 2 Sam. 16/4. Morgens frühe wachte sie, da sie angebetet hatte, fehrten sie nicht an heim gen Ramath. brachte dem Weib Hanna, und sagte an sie. * 1 Mos. 22/13. etliche Tage umher, und gedachte, daß es ihm Samuel, der dem Herrn geboren. * 1 Mos. 21, 1, 2. der Mann Elkana, der ganzen Hanna, brachte das Opfer, und sein Gelübde; und nicht mit ihm, sondern mit dem Namen: Bis der Knabe, so will ich ihn dem Herrn erbeten, emialich. * 1 Mos. 22/13. ihr Mann, sprach zu dir: dich, bleibe,

einen kleinen Kock, und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner Zeit, wenn sie mit ihrem Manne hinauf ging zu opfern die Opfer zu seiner Zeit.

20. Und Eli segnete Elhana und sein Weib, und sprach: Der Herr gebe dir Saamen von diesem Weibe, um die Bitte, die sie vom Herrn gebeten hat. Und sie gingen an ihren Ort.

21. Und der Herr suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward und gebahr drey Söhne und zwey Töchter. Aker Samuel, der Knabe, nahm zu bey dem Herrn.

* Luc. 1, 80.

22. Eli aber war sehr alt und erfuhr alles, was seine Söhne thaten dem ganzen Israel, und daß sie schliefen bey den Weibern, die da dienten vor der Thür der Hütte des Stifts.

* 2 Mos. 38, 8.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses Wesen von diesem ganzen Volk.

24. Nicht, meine Kinder, das ist nicht ein gutes Gefehren, das ich höre. Ihr machet des Herrn Volk übertreten.

25. Wenn jemand wider einen Menschen sündigt, so kann es der Richter schlichten. Wenn aber jemand wider den Herrn sündigt, wer kann für ihn bitten? Aber sie gehorchten ihres Vaters Stimme nicht, denn der Herr hatte willens sie zu tödten.

26. Aber der Knabe Samuel ging und nahm zu, und war angenehm bey dem Herrn, und bey den Menschen.

* Luc. 2, 52.

27. Es kam aber ein Mann Gottes zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Ich habe mich geoffenbaret deines Vaters Hause, da sie noch in Egypten waren in Pharao Hause; * Apost. 7, 25.

28. Und habe ihn daselbst mir erwähnt vor allen Stämmen Israels zum Priesterthum, daß er opfern sollte auf meinem Altar, und Räuchwerk anzünden, und den Leibrock vor mir tragen; und habe deines Vaters Hause gegeben alle Feuer der Kinder Israel. * 3 Mos. 10, 14.

29. Warum läsest du denn wider meine Opfer und Speisopfer, die ich geboten habe in der Wohnung? Und du ehrest deine Söhne mehr, denn mich, daß ihr euch mäset von dem Besten aller Speisopfer meines Volks Israel.

30. Darum spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe geredet, dein Haus und deines Vaters Haus sollen wandeln vor mir ewiglich. Aber nun spricht der Herr: Es sey ferne von mir, sondern wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

* 2 Mos. 28, 1. † Spr. 4, 8. Joh. 12, 26.

* Mal. 2, 9.

31. Siehe, es wird die Zeit kommen, daß ich will entzwey brechen deinen Arm, und den Arm deines Vaters Hauses, daß kein Alter sey in deinem Hause; * 1 Kön. 2, 27.

32. Und wirst sehen deinen Widersärtigen in der Wohnung, in allerley Güztern, das Israel geschehen wird; und wird kein Alter seyn in deines Vaters Hause ewiglich.

33. Doch will ich aus dir niemand von meinem Altar ausrotten, auf daß deine Augen verschmachten und deine Seele sich gräme; und alle Menge deines Haus: s sollen sterben, wenn sie Männer geworden sind.

34. Und das soll dir ein Zeichen seyn, daß über deine zwey Söhne, Hophni und Pinehas, kommen wird, * auf Einen Tag werden sie beide sterben. * c. 4, 11.

35. Ich aber will mir einen treuen Priester erwecken, der soll thun, wie es meinem Herzen und meiner Seele gefällt; dem will ich ein beständiges Haus bauen, daß er vor meinem Gesalbten wandle immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem Hause, der wird kommen und vor jenem niedersinken, um einen silbernen Pfennig und Stück Brodt, und wird sagen: Lieber, laß mich zu Weinem Priesterthum, daß ich einen Bissen Brodt esse.

Das 3 Capitel.

Samuel wird berufen und ansehnlich gemacht.

1. Und da Samuel, der Knabe, dem Herrn dienete unter Eli, war des Herrn Wort theurer zu derselben Zeit, und war wenig Weiffagung. * Amos 8, 11.

2. Und es begab sich, zu derselben Zeit lag Eli an seinem Ort, und seine Augen gingen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte. * c. 4, 15.

3. Und Samuel hatte sich geleyet im Tempel des Herrn, da die Lade Gottes mar, ehe denn die Lampe Gottes verlösche.

4. Und

4. Und der Herr antwortete: Er antwortete: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen.

5. Und hier zu Eli sprach: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen.

6. Der Herr rief ab und Samuel stand auf und sprach: Er antwortete: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen.

7. Und sprach zu ihm: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen.

8. Und sprach zu ihm: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen.

9. Und sprach zu ihm: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen. Und er sprach: Ich habe dich nicht gesehen.

4. Und der Herr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich;

5. Und lief zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe dich nicht gerufen; gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.

6. Der Herr rief abermal: Samuel! Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn; gehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kannte den Herrn noch nicht, und des Herrn Wort war ihm noch nicht geoffenbaret.

8. Und der Herr rief Samuel aber zum dritten mal. Und er stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, daß der Herr den Knaben rief;

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen; und so du gerufen wirst, so sprich: Rede, Herr, denn dein Knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen Ort.

10. Da kam der Herr, und trat das hin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht höret.

11. Und der Herr sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein Ding in Israel, das *wer das hören wird, dem werden seine beide Ohren gellen. * 2 Kön. 21/12.

12. An dem Tage will ich erwecken über Eli, was ich wider sein Haus geredet habe; ich will es aufheben und vollenden.

13. Denn ich habe es ihm angesetzt, daß Ich Richter seyn will über sein Haus ewiglich, um der Missethat willen, daß er wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer dazu gesehen.

14. Darum habe ich dem Hause Eli geschworen, daß diese Missethat des Hauses Eli soll nicht veröhnet werden, weder mit Opfer, noch mit Speisopfer, ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den Morgen, und that die Thür auf am Hause des Herrn. Samuel aber fürchtete sich, das Gesicht Eli anzufagen.

16. Da rief ihn Eli, und sprach: Samuel, mein Sohn! Er antwortete: Siehe, hier bin ich.

17. Er sprach: Was ist das Wort, das dir gesagt ist: Verschweige mir nichts. Gott thue dir dis und das, wo du mir etwas verschweigst, das dir gesagt ist.

18. Da sagte es ihm Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der Herr; er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu, und der Herr war mit ihm, und fiel keins unter allen seinen Worten auf die Erde.

20. Und ganz Israel, von Dan an bis gen Berieba, erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des Herrn war.

21. Und der Herr erschien hinfort zu Silo; denn der Herr war Samuel geoffenbaret worden zu Silo, durch das Wort des Herrn.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel.

Das 4 Capitel.

Israels Niederlage. Einführung der Bundeslade. Todesfall Eli und seiner Söhne.

Israel aber zog aus, den Philistern entgegen in den Streit; und lagerten sich bey EbenEzer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu * Aphek,

* 1. Kön. 15/53.

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der Streit theilte sich weit, und Israel ward vor den Philistern geschlagen, und schlugen in der Ordnung im Felde bey vier tausend Mann.

3. Und da das Volk ins Lager kam, sprachen die Aeltesten Israels: Warum hat uns der Herr heute schlagen lassen vor den Philistern? Last uns * zu uns nehmen die Lade des Bundes des Herrn von Silo; und last sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der Hand unserer Feinde.

* 1. Kön. 14/18.

4. Und das Volk sandte gen Silo, und ließ von dannen holen die Lade des Bundes des Herrn, Sebaoth, der * über den Cherubim sisset. Und waren da die zween Söhne Eli mit der Lade des Bundes Gottes, Hophni und Phinehas.

* 2. Sam. 6/2.

5. Und da die Lade des Bundes des Herrn in das Lager kam; jauchzete das ganze

ganze Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erscholl.

6. Da aber die Philister hörten das Geschrey solches Jauchzens, sprachen sie: Was ist das Geschrey solches großen Jauchzens in der Ebräer Lager? Und da sie erfuhren, daß die Lade des HErrn ins Lager gekommen wäre; * 2 Sam. 11, 11.

7. Fürchteten sie sich und sprachen: Gott ist ins Lager gekommen, und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! Wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter? Das sind die Götter, die Egypten schlugen mit allerlei Plage in der Wüste.

9. So seyd nun getroßt und Männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müßet den Ebräern, wie sie euch gedienet haben. Send Männer, und streitet.

* Richt. 13, 1.

10. Da stritten die Philister; und Israel ward geschlagen, und ein jeglicher flohe in seine Hütte; und es war eine sehr große Schlacht, daß aus Israel hiesien dreißig tausend Mann Fußvolk.

11. Und die Lade Gottes ward genommen, und die zween Söhne Eli, Hophni und Pinehas, starben. * 1. Macc. 10, 83-84.

12. Da lief einer von Beniamin aus dem Heer, und kam gen Silo desselben Tages, und hatte seine Kleider zerrißsen, und hatte Erde auf sein Haupt gestreuet.

13. Und siehe, als er hinein kam, saß Eli auf dem Stuhl, daß er auf den Weg sahe; denn sein Herz war zaghaft über der Lade Gottes. Und da der Mann in die Stadt kam; sagte er es an, und die ganze Stadt schrie.

14. Und da Eli das laute Schreien hörte, fragte er: Was ist das für ein lautes Gefummel? Da kam der Mann eilend, und sagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neunzig Jahre alt, und seine Augen waren dunkel, daß er nicht sehen konnte.) * 1 Kön. 14, 4.

16. Der Mann aber sprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein Sohn?

17. Da antwortete der Verkündiger, und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und ist eine große Schlacht im

Volk geschehen; und deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben; dazu die Lade Gottes ist genommen.

18. Da er aber der Lade Gottes gedachte, fiel er zurück vom Stuhl am Thor, und brach seinen Hals entzwey, und starb; denn er war alt, und ein schwerer Mann. Er richtete aber Israel vierzig Jahre.

19. Seine Schnur aber, Pinehas Weib, war schwanger, und sollte schier geliegen. Da sie das Gerücht hörte, daß die Lade Gottes genommen, und ihr Schwäger und Mann tod wäre; krümmete sie sich, und gebahr, denn es kam sie ihre Wehe an.

20. Und da sie jetzt starb, sprachen die Weiber, die neben ihr standen: * Fürchte dich nicht, du hast einen jungen Sohn. Aber sie antwortete nichts, und nahm es auch nicht zu Herzen. * 1 Mof. 35, 17.

21. Und sie hieß den Knaben Jacob und sprach: Die Herrlichkeit ist dahin von Israel; weil die Lade Gottes genommen war, und ihr Schwäger, und ihr Mann.

22. Und sprach abermal: Die Herrlichkeit ist dahin von Israel, denn die Lade Gottes ist genommen.

Das 5 Capitel.

Plage der Philister wegen der entführten Bundeslade.

1. Die Philister aber nahmen die Lade Gottes, und brachten sie vor EbenEzer gen Asdod,

2. In das Haus Dagon, und stelleten sie neben Dagon. * 1 Macc. 10, 83-84.

3. Und da die von Asdod des andern Morgens frühe aufstanden; fanden sie Dagon auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des HErrn. Aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen Ort. * Richt. 16, 23.

4. Da sie aber des andern Morgens frühe aufstanden, fanden sie Dagon abermal auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des HErrn, aber sein Haupt und seine beide Hände abgehauen auf der Schwelle, daß der Rumpf allein darauf lag.

5. Darum treten die Priester Dagon, und alle, die in Dagon's Haus gehen, nicht auf die Schwelle Dagon's zu Asdod, bis auf diesen Tag.

6. Aber die Hand des HErrn ward schwer über die von Asdod, und werden

ze sie und schlug *
erengen an heimliche

Da aber die Leu
es so zuungun
die des Gottes
leben, denn seine

1. Und sandten bin
malt fürsten der W
moch: Was * solle
des Gottes Israels
machten sie: Lasset
Lade Gottes Isra

* c. 6.

g. und sie trauen di
Sind samber. Da sie
herwegen, ward du
Herrn in der Stadt es
man und schlug die
habe Heim und groß
habe Plage an heimlic

10. Da sandten sie
gen Ekron. Da ab
gen Ekron kam
Ekron: Sie haben d
er getragen zu mi
und mein Volk.

11. Da sandten sie
ten alle Fürsten der
ben: Sendet die Le
wack wieder an ihre
und mein Volk nicht
hand Gottes machte
Namen mit Wörgen in

12. Und welche Leut
wurden geschlagen an
hieß das Geschrey der
Himmel ging.

Das 6 Ca
Die Bundeslade wird
verjagt.

1. Wo war die Lade
2. Monate im Lan
3. Und die Philister
für und Wehager, un
sollen wir mit der
machen? Befehet und
sie an ihrem Ort sende
3. Sie stranden: W
des Gottes Israels sen
nicht leer, sondern sollt
Schwelle; so werde
tra, und wird euch zu
an seine Hand nicht t

1. Wo war die Lade
2. Monate im Lan
3. Und die Philister
für und Wehager, un
sollen wir mit der
machen? Befehet und
sie an ihrem Ort sende
3. Sie stranden: W
des Gottes Israels sen
nicht leer, sondern sollt
Schwelle; so werde
tra, und wird euch zu
an seine Hand nicht t

1. Wo war die Lade
2. Monate im Lan
3. Und die Philister
für und Wehager, un
sollen wir mit der
machen? Befehet und
sie an ihrem Ort sende
3. Sie stranden: W
des Gottes Israels sen
nicht leer, sondern sollt
Schwelle; so werde
tra, und wird euch zu
an seine Hand nicht t

1. Wo war die Lade
2. Monate im Lan
3. Und die Philister
für und Wehager, un
sollen wir mit der
machen? Befehet und
sie an ihrem Ort sende
3. Sie stranden: W
des Gottes Israels sen
nicht leer, sondern sollt
Schwelle; so werde
tra, und wird euch zu
an seine Hand nicht t

1. Wo war die Lade
2. Monate im Lan
3. Und die Philister
für und Wehager, un
sollen wir mit der
machen? Befehet und
sie an ihrem Ort sende
3. Sie stranden: W
des Gottes Israels sen
nicht leer, sondern sollt
Schwelle; so werde
tra, und wird euch zu
an seine Hand nicht t

bete sie, und schlug *Asdod und alle ihre Grenzen an heimlichen Orten. *W. 78, 66.

7. Da aber die Leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Laßt die Lade des Gottes Israels nicht bey uns bleiben, denn seine Hand ist zu hart über uns und unsern Gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die Lade des Gottes Israels umher tragen.

* c. 6, 2.

9. Und sie trugen die Lade des Gottes Israels umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die Hand des Herrn in der Stadt ein sehr großer Rumor, und schlug die Leute in der Stadt, beide klein und groß, und krigten heimliche Plage an heimlichen Orten.

10. Da sandten sie die Lade des Herrn gen Ekron. Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam; schrieten die von Ekron: Sie haben die Lade Gottes umher getragen zu mir, daß sie mich tödte und mein Volk.

* Jos. 15, 45.

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israels wieder an ihren Ort, daß sie mich und mein Volk nicht tödte. Denn die Hand Gottes machte einen sehr großen Rumor mit Würgen in der ganzen Stadt.

12. Und welche Leute nicht starben, die wurden geschlagen an heimlichen Orten, daß das Geschrey der Stadt auf gen Himmel ging.

Das 6 Capitel.

Die Bundeslade wird den Israeliten wieder zugeföhrt.

1. Also war die Lade des Herrn sieben Monate im Lande der Philister.

2. Und die Philister riefen ihre Priester und Weissager, und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Herrn machen? Lehret uns, womit sollen wir sie an ihren Ort senden?

* c. 5, 8.

3. Sie sprachen: Wollt ihr die Lade des Gottes Israels senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr vergelten ein Schuldopfer; so werdet ihr gesund werden, und wird euch kund werden, warum seine Hand nicht von euch läßt.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm geben sollen?

Sie antworteten: Fünf goldene Kerse und fünf goldene Mäuse, nach der Zahl der fünf Fürsten der Philister; denn es ist einerley Plage gewesen über euch alle, und über eure Fürsten.

* Richt. 3, 3.

5. So müßet ihr nun machen gleiche Gestalt euren Kersen und euren Mäusen, die euer Land verderbet haben, daß ihr dem Gott Israels die Ehre gebet; vielleicht wird seine Hand leichter werden über euch, und über euren Gott, und über euer Land.

6. Warum verstocket ihr euer Herz, wie die Egypter und Pharaos ihr Herz verstockten? Ist's nicht also, da er sich an ihnen bewies, ließ sie sie fahren, daß sie hingingen?

* 2 Mos. 8, 15. + 2 Mos. 12, 31.

7. So nehmet nun und macht Linnen neuen Waagen, und zwo junge säugende Kühe, auf die nie kein Joch gekommen ist, und spannnet sie an den Wagen, und laßet ihre Kälber hinter ihnen daheim bleiben;

8. Und nehmet die Lade des Herrn, und setet sie auf den Wagen; und die goldene Kleinodien, die ihr ihm zum Schuldopfer gebt, thut in ein Kästlein neben ihre Seiten; und sendet sie hin, und laßet sie gehen.

9. Und sehet ihr zu. Gehet sie hin auf dem Wege ihrer Grenze gen BethSemes; so hat er uns alles das große Uebel gethan. Wo nicht; so werden wir wissen, daß seine Hand uns nicht gerührt hat, sondern es ist uns ohngefähr widerfahren.

10. Die Leute thaten also, und nahmen zwo junge säugende Kühe, und spanneten sie an einen Wagen, und behielten ihre Kälber daheim,

11. Und setzten die Lade des Herrn auf den Wagen, und das Kästlein mit den goldenen Mäusen und mit den Bildern ihrer Kerse.

12. Und die Kühe gingen stracks Weges, zu BethSemes zu, auf Einer Straße, und gingen, und blöfeten, und wichen nicht, weder zur Rechten, noch zur Linken; und die Fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die Grenze BethSemes.

13. Die BethSemiter aber schnitten eben in der Weizenernte im Grunde, und hoben ihre Augen auf, und sahen die Lade, und freuten sich dieselbe zu sehen.

El bricht den Philisten; und seine großen...
 und Dinesas, sind gewöhnt...
 des Gottes ist genommen...
 er aber der Lade Gottes...
 er fürcht vom Tode am...
 ihren Hals entgegen, und...
 alt, um ein schwarzes...
 aber Israel wertz...
 Schmir aber, Dinesas...
 wger, und sollte sein...
 sie das Gericht...
 Gottes genommen, mit...
 und Mann roch nicht...
 h, und gebalt, den...
 ehe an.
 da sie jetzt stark, stand...
 e neben ihr standen...
 du hast einen...
 erwortete nichts, und...
 zu Herzen...
 sie dieß den...
 die Herrlichkeit...
 die Lade Gottes...
 ihr Schwelger, und...
 sprach abermal: Die...
 daben von Israel...
 Gottes ist genommen.
 Das 5 Capitel.
 Philister mögen...
 Philister aber nahmen...
 Gottes, und brachten...
 gen Asdod,
 Haus Dagens, und...
 Dagon. * 1 Mos. 10, 14
 a die von Asdod...
 kühe auffanden;...
 einem Antlig...
 der Lade des Herrn...
 den Dagon, und...
 einen Ort. * Nicht...
 ober des andern...
 nden, sandten sie...
 nem Antlig liegen...
 der Lade des Herrn...
 seine beide Hände...
 helle, daß der...
 treten die Priester...
 die in Dagens...
 die Schwelle...
 f diesen Tag...
 die Hand des Herrn...
 die von Asdod, und...



14. Der Wagen aber kam auf den Acker Josua, des BethSemiters, und stand daselbst stille. Und war ein großer Stein daselbst. Und sie spalteten das Holz vom Wagen, und opferten die Kühe dem HErrn zum Brandopfer.

15. Die Leviten aber hoben die Lade des HErrn herab, und das Kästlein, das neben daran war, darinnen die goldene Kleinodien waren; und setzten sie auf den großen Stein. Aber die Leute zu BethSemes opferten dem HErrn desselben Tages Brandopfer und andere Opfer.

16. Da aber die fünf Fürsten der Philister zugehen hatten, zogen sie wiederum gen Ekron desselben Tages.

17. Dis sind aber die goldene Herse, die die Philister dem HErrn zum Schuldopfer gaben: Asdod einen, Gasa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und goldene Mäuse, nach der Zahl aller Städte der Philister unter den fünf Fürsten, beides der gemauerten Städte und Dörfer, und bis an das große Abel, darauf sie die Lade des HErrn ließen, bis auf diesen Tag, auf dem Acker Josua, des BethSemiters.

19. Und etliche zu BethSemes wurden geschlagen, darum, daß sie die Lade des HErrn gesehen hatten. Und er schlug des Volks fünfzig tausend, und siebenzig Mann. Da trug das Volk leide, daß der HErr so eine große Schlacht im Volk gethan hatte.

20. Und die Leute zu BethSemes sprachen: Wer kann stehen vor dem HErrn, solchem heiligen Gott? Und zu wem soll er von uns ziehen?

21. Und sie sandten Boten zu den Bürgern Kiriathtearim, und ließen ihnen sagen: Die Philister haben die Lade des HErrn wiedergebracht; kommt herab, und holet sie zu euch hinauf.

* Jos. 18, 14.

Das 7 Capitel.

Die Bükserigen Israeliten legen auf Samuels Gebet wider die Philister.

1. Also kamen die Leute von Kiriathtearim, und holeten die Lade des HErrn hinauf, und brachten sie in das Haus Abinadabs zu Gibeä; und seinen Sohn Eleasar heiligten sie, daß er der Lade des HErrn hütete.

* Richt. 18, 12.

2. Und von dem Tage an, da die Lade des HErrn zu Kiriathtearim blieb, verzog sich die Zeit so lange, bis zwanzig Jahre wurden; und das ganze Haus Israel weinete vor dem HErrn.

3. Samuel aber sprach zu dem ganzen Hause Israel: So ihr euch mit ganzem Herzen befehret zu dem HErrn, so thut von euch die fremden Götter, und Ashtaroth, und richtet euer Herz zu dem HErrn, und dienet ihm allein; so wird er euch erretten aus der Philister Hand.

* 1 Mos. 35, 2. † 5 Mos. 6, 13, 16.

4. Da thaten die Kinder Israel von sich Baalim und Ashtaroth, und dienten dem HErrn allein.

* Richt. 10, 16.

5. Samuel aber sprach: Versammelt das ganze Israel gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum HErrn.

* c. 10, 17.

6. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und schöpften Wasser, und gossen es aus vor dem HErrn, und fasteten denselben Tag, und sprachen daselbst: Wir haben dem HErrn gesündigt. Also richtete Samuel die Kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister höreten, daß die Kinder Israel zusammen gekommen waren gen Mizpa; zogen die Fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die Kinder Israel höreten; fürchteten sie sich vor den Philistern,

8. Und sprachen zu Samuel: Laß nicht ab für uns zu schreien zu dem HErrn, unserm Gott, daß er uns helfe aus der Philister Hand.

* c. 12, 23.

9. Samuel nahm ein Milchlämmlein, und opferte dem HErrn ein ganzes Brandopfer, und schrie zum HErrn für Israel; und der HErr erhörte ihn.

* Sir. 46, 19.

10. Und indem Samuel das Brandopfer opferte, kamen die Philister herzu, zu streiten wider Israel. Aber der HErr ließ donnern einen großen Donner über die Philister desselben Tages, und schreckte sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden.

* c. 2, 10.

Sir. 46, 20.

11. Da zogen die Männer Israel aus von Mizpa, und jagten die Philister, und schlugen sie bis unter BethCar.

12. Da nahm Samuel einen Stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen, und hieß

und begehret einen
im EbenEzer
aber hat uns der
13. Also wurden die
er, und kamen nie
genz Israel; und
im war wider die
Samuel lehrte.
14. Also wurden die
aber, die die Philis
zu haben, von Ekron
zwischen Goren; di
na der Hand der Phil
haben Frieden mit den
15. Samuel aber * ri
herab;
16. Und 200 jährlich
17. Und Mizpa
Friede an allen diesen
18.
19. Kam er wieder ge
20. war sein Haus, un
21. schickte, und kapete den
22. von Altar.

Das 8 C
und begehret ein
1. und wird angebetet.
2. Da aber Samuel
3. ve Eshne zu
4. Sein ersgeböhrt
5. der andere * Abia
6. Verhebe.
7. Aber seine Eshne
8. in einem Wege, son
9. um Beth, und * nahm
10. wegen des Rechts.
11. Da versammelten
12. Israel, und kamen
13. Samuel.
14. Und sprach zu ihm
15. in geworden, und dein
16. mein dem Weg;
17. König über uns, der un
18. Philisten. * Jos. 13
19. 6. Da sprach Samuel
20. ter. * Sieb uns einen
21. richte. Und Samuel
22. HErrn.
23. * Der HErr aber sp
24. begehret der Stimme d
25. das sie zu dir gesch
26. ven nicht dich, sonder
27. daß ich nicht soll König
28. 8. Sie than dir, in
29. than haben von dem
30. hieß

Israel begehret einen König. 1 B. Samuelis 7. 8. Samuel zeigt dessen Recht an. 293

hieß ihn EbenEzer, und sprach: Bis hieher hat uns der HErr geholfen.

13. Also wurden die Philister gedämptet, und kamen nicht mehr in die Grenze Israel; und die Hand des HErrn war wider die Philister, so lange Samuel lebte.

14. Also wurden Israel die Städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, samt ihren Grenzen; die erretete Israel von der Hand der Philister, denn Israel hatte Frieden mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Israel sein Lebenlang, ^{* c. 12, 11.}

16. Und zog jährlich umher zu BethEl, und Silgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen Orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath, denn da war sein Haus, und richtete Israel daselbst, und bauete dem HErrn daselbst einen Altar.

Das 8 Capitel.

Israel begehret einen König. Dessen Recht wird angezeigt.

1. Da aber Samuel alt ward, setzte er seine Erstgeböhner zu Richtern über Israel.

2. Sein erstgeböhner Sohn hieß Joel, und der andere * Abia, und waren Richter zu Bersheba. ^{* 1 Chron. 7, 28.}

3. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinem Wege, sondern neigten sich zum Geiz, und nahmen Geschenke, und beugten das Recht. ^{* Spr. 15, 27.}

4. Da versammelten sich alle Aeltesten in Israel, und kamen gen * Ramath zu Samuel, ^{* c. 7, 17.}

5. Und sprachen zu ihm: Siehe, Du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Heiden haben. ^{* Hof. 13, 10. Apost. 13, 21.}

6. Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: * Sieh uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete vor dem HErrn. ^{* 5 Mos. 17, 14.}

7. Der HErr aber sprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volks in allem, das sie zu dir gesagt haben; denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie seyn.

8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben von dem Tage an, da ich

sie aus Egypten führete, bis auf diesen Tag, und haben mich verlassen, und andern Göttern gedienet.

9. So * gehorche nun ihrer Stimme. Doch bezeuge ihnen und verkündige ihnen das Recht des Königs, der über sie herrschen wird. ^{* v. 22.}

10. Und Samuel sagte alle Worte des HErrn dem Volk, das von ihm einen König forderte.

11. Das wird des Königs Recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen zu seinem Wagen, und Keutern, die vor seinem Wagen hertragen;

12. Und zu Hauptleuten über tausend, und über fünfzig, und zu Ackerleuten, die ihm seinen Acker bauen, und zu Schnittern in seiner Ernte, und daß sie seinen Harnisch, und was zu seinem Wagen gehöret, machen.

13. Eure Töchter aber wird er nehmen, daß sie Apothekerinnen, Köchinnen und Backerinnen seyn.

14. Eure besten Aecker und Weinberge und Dehlärten wird er nehmen, und seinen Knechten geben.

15. Dazu von eurer Saat und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen, und seinen Kämmerern und Knechten geben.

16. Und eure Knechte und Mägde, und eure feinste Jünglinge, und eure Esel wird er nehmen, und seine Geschäfte damit ausrichten.

17. Von euren Heerden wird er den Zehnten nehmen, und Ihr müffet seine Knechte seyn.

18. Wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählet habt; so wird euch der HErr zu derselbigen Zeit nicht erhören.

19. Aber das Volk wegerte sich zu gehorchen der Stimme Samuels, und sprachen: Mit nichten, sondern es soll ein König über uns seyn.

20. Daß Wir auch seyn wie alle andere Heiden, daß uns unser König richte und vor uns her ausziehe, wenn wir unsere Kriege führen. ^{* 2 Chron. 18, 16.}

21. Da gehorchte Samuel allem dem, das das Volk sagte, und sagte es vor den Ohren des HErrn.

22. Der HErr aber sprach zu Samuel:



* Gehorche ihrer Stimme, und mache ihnen einen König. Und Samuel sprach zu den Männern Israel: Gehet hin, ein jeglicher in seine Stadt. * v. 7. 9.

Das 9 Capitel.

Saul, der erkannete König in Israel, ist Samuels Gast.

1. Es war aber ein Mann von Benjamin, mit Namen Kis, ein Sohn Abiels, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechoraths, des Sohnes Aphiah, des Sohnes eines Mannes Jemini; * ein weidlicher Mann. * Ruth 2, 1.

2. Der hatte einen Sohn, mit Namen Saul; der war ein junger * seiner Mann, und war kein feinerer unter den Kindern Israel, eines * Haupts länger, denn alles Volk. * 2 Sam. 14, 25. † 1 Sam. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der Vater Sauls, seine Eselinnen verloren, und er sprach zu seinem Sohne Saul: Nimm der Knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die Eselinnen.

4. Und er ging durch das Gebirge Ephraim, und durch das Land Salisa, und fanden sie nicht; sie gingen durch das Land * Gaalim, und sie waren nicht da; sie gingen durch das Land Jemini, und fanden sie nicht. * Joh. 3, 23.

5. Da sie aber kamen ins Land Zuph, sprach Saul zu dem Knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein Vater möchte von den Eselinnen lassen, und * für uns sorgen. * c. 10, 2.

6. Er aber sprach: Siehe, es ist ein berühmter Mann Gottes in dieser Stadt; alles, was er sagt, das geschiehet. Nun laß uns dahin gehen; vielleicht sagt er uns unsern Weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem Knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem Manne? Denn das Brodt ist dahin aus unserm Sack, so haben wir sonst keine Gabe, die wir dem Manne Gottes bringen. Was haben wir?

8. Der Knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Siehe, ich habe ein Viertel eines silbernen Sefels bey mir; den wollen wir dem Manne Gottes geben, daß er uns unsern Weg sage.

9. Vorzeiten in Israel, wenn man ging Gott zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem * Seher.

Denn die man jetzt Propheten heißt, die hieß man vorzeiten Seher. * v. 11.

10. Saul sprach zu seinem Knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der Stadt, da der Mann Gottes war,

11. Und zur Stadt hinauf kamen, fanden sie Dirnen, die heraus gingen, Wasser zu schöpfen. Zu denselben sprachen sie: Ist der * Seher hier? * 1 Chron. 10, 22.

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, siehe, da ist er; eile, denn er ist heute in die Stadt gekommen, weil das Volk heute zu opfern hat auf der Höhe.

13. Wenn ihr in die Stadt kommt, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die Höhe zu essen. Denn das Volk wird nicht essen, bis er kommt; sintemal er segnet das Opfer, darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur Stadt kamen, und mitten in der Stadt waren; siehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wollte auf die Höhe gehen.

15. Aber der Herr hatte Samuel seinen Ohren geoffenbaret einen Tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

16. Morgen um diese Zeit will ich * einen Mann zu dir senden, aus dem Lande Benjamin; den sollst du zum Fürsten salben über mein Volk Israel, daß er mein Volk erlöse von der Philister Hand. Denn ich habe mein Volk angesehen, und sein Geschrey ist vor mich gekommen. * Apost. 13, 21.

17. Da nun Samuel Saul ansah, antwortete ihm der Herr: Siehe, das ist der Mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein Volk herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem Thor, und sprach: Sage mir, wo ist hier des Sehers Haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir hinauf auf die Höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen; morgen will ich dich lassen gehen, und alles, was in deinem Herzen ist, will ich dir sagen.

20. Und um die Eselinnen, die du vor dreien Tagen verloren hast, bekümmere dich jetzt nicht: sie sind gefunden. Und

...tellet mit ihm, und ...
...wird sein alles ...
...? Woher ...
...ausen ...
...Saul antwortete ...
...von Jemini ...
...Stämmen ...
...schlecht das * Klein ...
...höhem der ...
...daran jagst du dem ...
...c. 15 ...
...Samuel aber ...
...zu laden, und ...
...sagte und ...
...gaben waren, ...
...Mann ...
...Saul sprach ...
...ber das ...
...du sollst ...
...Da trug der ...
...und das daran ...
...Saul war, und ...
...übergeben, ...
...es ist auf dich ...
...Zeit, da ich ...
...mit Samuel ...
...Und da sie ...
...zur Stadt, ...
...of dem Dache ...
...Und fanden ...
...Lorenzthe ...
...Saul auf dem ...
...ich dich gehen ...
...in ...
...einander ...
...c. 10 ...
...Und da sie ...
...Ende, sprach ...
...Sage dem ...
...gehe (und er ...
...he jetzt ...
...ist ...
...Das 10 ...
...Saul um ...
...1. ...
...und ...
...für ihn, und ...
...hig der Herr ...
...Entscheid ...
...† 2 ...
...Wenn du ...
...zu ...
...Knecht, in ...
...ich die ...
...sind ...
...gegangen, ...

speiset mit ihm, und wird gesalbet. 18. Samuelis 9. 10. Saul unter den Proph. 295

weß wird seyn alles, was das Beste ist in Israel? Wirds nicht dein und deines Vaters ganzen Hauses seyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein Sohn von Jemini, und von den geringsten Stämmen Israels, und mein Geschlecht das *kleinste unter allen Geschlechtern der Stämme Benjamins? Warum sagst du denn mir solches?

*c. 15, 17.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen Knaben, und führte sie in die Eselställe, und setzte sie oben an unter die, so geladen waren, deren waren bey dreysig Mann.

23. Und Samuel sprach zu dem Koch: Gib her das Stück, das ich dir gab und befehl, du solltest es bey dir behalten.

24. Da trug der Koch eine Schulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor, und sprach: Siehe, das ist übergeblieben, lege vor dich, und is; denn es ist auf dich behalten, eben auf diese Zeit, da ich das Volk lud. Also aß Saul mit Samuel des Tages.

25. Und da sie hinab gingen von der Höhe zur Stadt, redete er mit Saul auf dem Dache.

26. Und standen frühe auf; und da die Morgenröthe aufging, rief Samuel den Saul auf dem Dache und sprach: Auf, daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beide gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der Stadt Ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem Knaben, daß er vor uns hingehe (und er ging vorhin); Du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kund thue, was Gott gesagt hat.

Das 10. Capitel.

Saul zum Könige gesalbet und vorgestellt.

1. Da nahm *Samuel ein Oehlglas, und goß auf sein Haupt, und küßete ihn, und sprach: Siehest du, daß dich der Herr zum Fürsten über sein Erbtheil gesalbet hat? *c. 15, 1.

†2 Sam. 20, 19.

2. Wenn du jetzt von mir gehest, so wirst du zween Männer finden bey dem *Grabe Nabels, in der Grenze Benjamin, zu Jezajah, die werden zu dir sagen: Die Hefelinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen; und siehe, dein Vater hat die

Esel aus der Nacht gelassen, und sorget um euch und spricht: Was soll ich um meinen Sohn thun? *1 Mos. 35, 19.

3. Und wenn du dich von dannen fürbasSENDST, so wirst du kommen zu der Eiche Thabor; daselbst werden dich antreffen drey Männer; die hinauf gehen zu Gott gen Bethel. Einer trägt drey Hocklein, der andere drey Stücke Brodt, der dritte eine Flasche mit Wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüßen, und dir zwey Brodte geben. Die sollst du von ihren Händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den Hügel Gottes, da der Philister Lager ist; und wenn du daselbst in die Stadt kommst, wird dir begegnen ein Hause Propheten von der Höhe herab kommend, und vor ihnen her ein Psalter, und Pauken, und Pfeifen, und Harfen, und sie weiffagend.

6. Und der Geist des Herrn wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weiffagest; da wirst du ein anderer Mann werden.

7. Wenn dir nun diese Zeichen kommen, so thue, was dir unter Händen kommt; denn Gott ist mit dir.

8. Du sollst aber vor mir hinab gehen gen Gilgal; siehe, da will ich zu dir hinab kommen, zu opfern Brandopfer und Dankopfer. *Sieben Tage sollst du harrren, bis ich zu dir komme und dir kund thue, was du thun sollst. *c. 13, 8.

9. Und da er seine Schultern wandte, daß er von Samuel ging; gab ihm Gott ein anderes Herz, und kamen alle diese Zeichen auf denselben Tag.

10. Und da sie kamen an den Hügel, siehe, da kam ihm ein Propheten Hause entgegen; und der Geist *Gottes geriet über ihn, daß er unter ihnen weiffagete. *c. 16, 13.

11. Da ihn aber sahen alle, die ihn vorher gekannt hatten, daß er mit den Propheten weiffagete, sprachen sie alle unter einander: Was ist dem Sohne Kis geschehen? Ist Saul auch unter den Propheten?

12. Und einer daselbst antwortete, und sprach: Wer ist ihr Vater? Daher ist das Sprüchwort gekommen: Ist Saul auch unter den Propheten?

13. Und da er ausgeweiffaget hatte, kam er auf die Höhe.

14. Er sprach aber Sauls Vetter zu ihm und zu seinem Knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die Eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der Vetter Sauls: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem Vetter: Er sagte uns, daß die Eselinnen gefunden wären. Aber von dem Königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber berief das Volk zum Herrn gen Mizpa,

18. Und sprach zu den Kindern Israel: So sagt der Herr, der Gott Israels: Ich habe Israel aus Egypten geführt, und euch von der Egypter Hand errettet, und von der Hand aller Königreiche, die euch zwanzen.

19. Und Ihr habt heute euren Gott verorren, der euch aus allem eurem Unglück und Trübsal geholfen hat, und sprecht zu ihm: Gehe einen König über uns. Wohlten, so tretet nun vor den Herrn, nach euren Stämmen und Freundschaften.

20. Da nun Samuel alle Stämme Israels herzu brachte, ward getroffen der Stamm Benjamin.

21. Und da er den Stamm Benjamin herzu brachte mit seinen Geschlechtern, ward getroffen das Geschlecht Matri, und ward getroffen Saul, der Sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie fanden ihn nicht.

22. Da fragten sie fürder den Herrn: Wird er auch noch herkommen? Der Herr antwortete: Siehe, er hat sich unter die Fässer versteckt.

23. Da liefen sie hin, und holten ihn von daheim. Und da er unter das Volk trat, war er eines Haupts länger, denn alles Volk.

24. Und Samuel sprach zu allem Volk: Da sehet ihn, welchen der Herr erwählet hat, denn ihm ist keiner gleich in allem Volk. Da jauchzte alles Volk, und sprach: *Glück zu dem Könige! *1 Kön. 1, 25.

25. Samuel aber sagte dem Volk alle Rechte des Königreichs, und schrieb es in ein Buch, und legte es vor den Herrn.

Und Samuel ließ alles Volk gehen, er nen jeglichen in sein Haus. *c. 8, 11.

5 Mos. 17, 16. f.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibea; und ging mit ihm des Heers ein Theil, welcher Herz Ost führte.

27. Aber etliche lose Leute sprachen: Was sollte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein Geschenk. Aber er that, als hörte ers nicht. *c. 11, 12.

Das II Capitel.

Sauls erster Sieg wider die Ammoniter.

1. **G**eszog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle Männer zu Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen. *c. 31, 11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch allen das rechte Auge aussteche und mache euch zu schanden unter dem ganzen Israel. *Jer. 39, 7.

3. Da sprachen zu ihm die Ältesten zu Jabes: Sieb uns sieben Tage, daß wir Boten senden in alle Grenzen Israel; ist dann niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die Boten gen Gibeon zu Saul, und redeten solches vor den Ohren des Volks. Da hob alles Volk seine Stimme auf, und weinete.

5. Und siehe, da kam Saul vom Felde, hinter den Kindern her, und sprach: Was ist dem Volk, daß es weinet? Da erzählten sie ihm die Sache der Männer von Jabes.

6. Da geriet der Geist Gottes über ihn, als er solche Worte hörte, und sein Zorn ergrimmete sehr. *c. 16, 13.

7. Und nahm ein paar Ochsen, und zerstückte sie, und sandte in alle Grenzen Israel durch die Boten, und ließ sagen: Wer nicht ausziehet, Saul und Samuel noch, des Kindes soll man also thun. Da fiel die Furcht des Herrn auf das Volk, daß sie auszogen, gleich als ein einziger Mann.

8. Und man machte die Ordnung zu Baseth; und der Kinder Israel waren drey hundert mal tausend Mann, und der Kinder Juda dreyßig tausend.

9. Und sie saaten den Boten, die gekommen waren: Also sagt den Männern zu Jabes in Gilead: Morgen soll euch Hilfe

se schicken, wenn ich zu schreiben. Und verständigten die Hales, wurden sie 10. Und die Mann Bergen wollen mit ihm, daß ihr mit ihm wolle.

11. Und des andern Paul das Volk in dem uns Lager um und schlagen die 12. Da sprach der Herr uns herrschen 13. Samuel aber sprach: Da niemand sterben konnte, soll gegeben 14. Samuel sprach und läßt uns gegen das Königreich das 15. Da ging alle machen dorelbst dem Herrn zu Dankwörter vor dem samt allen Männern dorelbst sagt Jesse.

Das I Wie anständig E übergeben.

1. Da sprach Samuel: Siehe, wie geschicket in all hat dich, und 7 hat euch gemacht. *c. 2. Und nun siehe wie vor euch der. gen werden, und bey euch, und 10 gegen von meinem dreyer Tag.

3. Siehe, hier bi der mich vor dem Geschlechtern, ab ich Ein gemeinen hat, be Gewalt oder ich von jemandes nennen habe, und den lassen? So n geben. *c. 11.

4. Da sprach Samuel: Wie anständig E übergeben.

1. Da sprach Samuel: Siehe, wie geschicket in all hat dich, und 7 hat euch gemacht. *c. 2. Und nun siehe wie vor euch der. gen werden, und bey euch, und 10 gegen von meinem dreyer Tag.

3. Siehe, hier bi der mich vor dem Geschlechtern, ab ich Ein gemeinen hat, be Gewalt oder ich von jemandes nennen habe, und den lassen? So n geben. *c. 11.

4. Da sprach Samuel: Wie anständig E übergeben.

1. Da sprach Samuel: Siehe, wie geschicket in all hat dich, und 7 hat euch gemacht. *c. 2. Und nun siehe wie vor euch der. gen werden, und bey euch, und 10 gegen von meinem dreyer Tag.

3. Siehe, hier bi der mich vor dem Geschlechtern, ab ich Ein gemeinen hat, be Gewalt oder ich von jemandes nennen habe, und den lassen? So n geben. *c. 11.

4. Da sprach Samuel: Wie anständig E übergeben.

1. Da sprach Samuel: Siehe, wie geschicket in all hat dich, und 7 hat euch gemacht. *c. 2. Und nun siehe wie vor euch der. gen werden, und bey euch, und 10 gegen von meinem dreyer Tag.

3. Siehe, hier bi der mich vor dem Geschlechtern, ab ich Ein gemeinen hat, be Gewalt oder ich von jemandes nennen habe, und den lassen? So n geben. *c. 11.

fe geschehen, wenn die Sonne beginnt heiß zu scheinen. Da die Boten kamen, und verkündigten das den Männern zu Zabes, wurden sie froh.

10. Und die Männer Zabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefällt.

11. Und des andern Morgens stellte Saul das Volk in drey Haufen, und kam men ins Lager um die Morgenwache, und schlugen die Ammoniter, bis der Tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zween bey einander blieben.

12. Da sprach das Volk zu Samuel: Wer sind sie, die da sagten: Sollte Saul über uns herrschen? Gebet sie her, die Männer, daß wir sie tödten. *c. 10, 27.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen Tag niemand sterben; denn der Herr hat heute Heil gegeben in Israel. *c. 14, 45.

14. Samuel sprach zum Volk: Kommt, und laßt uns gen Gilgal gehen, und das Königreich daselbst erneuern. *c. 10, 8.

15. Da ging alles Volk gen Gilgal, und machten daselbst Saul zum Könige vor dem Herrn zu Gilgal, und opferten Dankopfer vor dem Herrn. Und Saul samt allen Männern Israels freueten sich daselbst fast sehr. *c. 12, 1.

Das 12 Capitel.

Wie aniechtlich Samuel sein Richteramt übergeben.

1. Da sprach Samuel zum ganzen Israel: Siehe, ich habe eurer Stimme gehorchet in allem, das ihr mir gesagt habt, und ich habe einen König über euch gemacht. *c. 8, 7. 22. † c. 11, 15.

2. Und nun siehe, da ziehet euer König vor euch her. Ich aber bin alt und grau geworden, und meine Ebnen sind bey euch, und Ich bin vor euch hergegangen von meiner Jugend auf, bis auf diesen Tag.

3. Siehe, hier bin ich, antwortet wider mich vor dem Herrn und seinem Gefalbten, ob ich jemandes Ochsen oder Esel genommen habe? Ob ich jemand habe Gewalt oder Unrecht gethan? Ob ich von jemandes Hand ein Geschenk genommen habe, und mir die Augen blinden lassen? So will ich es euch wieder geben. *Sir. 46, 22. Apost. 20, 33.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine Gewalt noch Unrecht gethan, und von niemandes Hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der Herr sey Zeuge wider euch, und sein Gefalbter heutiges Tages, daß ihr nichts in meiner Hand gefunden habt. Sie sprachen: Ja, Zeugen sollen sie seyn.

6. Und Samuel sprach zum Volk: Ja, der Herr, der Mose und Aaron gemacht hat, und eure Väter aus Egyptenland geführt hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem Herrn, über aller Wohlthat des Herrn, die er an euch und euren Vätern gethan hat.

8. Als Jakob in Egypten gekommen war, schrieen eure Väter zu dem Herrn, und er sandte Mose und Aaron, daß sie eure Väter aus Egypten führten, und sie an diesem Ort wohnen ließen.

* 1 Mos. 46, 6.

9. Aber da sie des Herrn, ihres Gottes, vergaßen: verkaufte er sie unter die Gewalt Siffera, des Hauptmanns zu Hazor, und unter die Gewalt der Philister, und unter die Gewalt des Königs der Moabiter, die stritten wider sie. *Richt. 4, 2.

10. Und schrieen aber zum Herrn, und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir den Herrn verlassen und Baalim und Aetharoth gedienet haben; nun aber errette uns von der Hand unferer Feinde, so wollen wir dir dienen. *c. 7, 6. Richt. 10, 10.

11. Da sandte der Herr JerubBaal, Bedan, † Jephthah und † Samuel, und errettete euch von eurer Feinde Händen umher, und ließ euch sicher wohnen. *Richt. 6, 14. † Richt. 11, 2. 29. † † I Sam. 7, 10.

12. Da ihr aber sahet, daß Nahas, der König der Kinder Ammon, wider euch kam; sprachet ihr zu mir: Nicht du, sondern ein König soll über uns herrschen; so doch der Herr, euer Gott, euer König war. *c. 8, 5.

13. Nun, da habt ihr euren König, den ihr erwählet und gebeten habt; denn siehe, der Herr hat einen König über euch gesetzt.

14. Werdet ihr nun den Herrn fürchten, und ihm dienen, und seiner Stimme gehorchen, und dem Munde des Herrn nicht

ungehorsam seyn; so werdet beide ihr und euer König, der über euch herrschet, dem HErrn, eurem Gott, folgen.

15. Werdet ihr aber des HErrn Stimme nicht gehorchen, sondern seinem Munde ungehorsam seyn; so * wird die Hand des HErrn wider euch und wider eure Väter seyn. * 2 Mos. 9, 3.

16. Auch tretet nun her und sehet das große Ding, das der HErr vor euren Augen thun wird.

17. Ist nicht jetzt die Weizenernte? Ich will aber den HErrn anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr inne werdet und sehen sollt das große Uebel, das ihr vor des HErrn Augen gethan habt, daß ihr euch einen König gebeten habt.

18. Und da Samuel den HErrn anrief, ließ der HErr donnern und regnen desselben Tages. Da fürchtete das ganze Volk sehr den HErrn und Samuel.

19. Und sprachen alle zu Samuel: * Bitte für deine Knechte den HErrn, deinen Gott, daß wir nicht sterben; denn über alle unsere Städte haben wir auch das Uebel gethan, daß wir uns einen König gebeten haben. * 2 Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, Ihr habt zwar das Uebel alles gethan; doch weicht nicht hinter dem HErrn ab, sondern dienet dem HErrn von ganzem Herzen,

21. Und weicht nicht dem Eiteln nach; denn es nützet nicht, und * kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist.

* 5 Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der HErr verlässet sein Volk nicht, um seines großen Namens willen; denn der HErr hat angefangen, euch ihm selbst zum Volk zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen, daß ich sollte * ablassen für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen Weg. * c. 7, 2.

24. * Fürchtet nur den HErrn, und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn ihr habt gesehen, wie große Dinge er mit euch thut. * 2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beide ihr und euer König verloren seyn.

Das 13 Capitel.

Sauls Mistrauen im Zuge wider die Philister.

1. Saul war ein Jahr König gewesen; und da er zwey Jahre über Israel regiert hatte,

2. Ermählte er ihm drey tausend Mann aus Israel. Zwey tausend waren mit Saul zu Michmas und auf dem Gebirge Bethel, und ein tausend mit Jonathan zu Gibeab Benjamin; das andere Volk aber ließ er gehen, einen jeglichen in seine Hütte.

3. Jonathan aber schlug die Philister in ihrem Lager, das zu Gibeab war; das kam vor die Philister. Und Saul ließ die Posaune blasen im ganzen Lande, und sagen: Das laisset die Ebräer hören.

4. Und ganz Israel hörte sagen: Saul hat der Philister Lager geschlagen, denn Israel sank vor den Philistern. Und alles Volk schrie Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammelten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreyßig tausend Wagen, sechs tausend Reuter, und sonst Volk, so viel wie * Sand am Rande des Meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen Morgen vor Bethaven. * Richt. 7, 12.

6. Da das sahen die Männer Israel, daß sie in Nothen waren (denn dem Volk ward bange), verkrochen sie sich in die Höhlen, und Klüfte, und Felsen, und Löcher, und Gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, ins Land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles Volk ward hinter ihm jagt.

8. Da harrete er * sieben Tage auf die Zeit von Samuel bestimmt. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreute sich das Volk von ihm. * c. 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her Brandopfer und Dankopfer. Und er opferte Brandopfer.

10. Als er aber das Brandopfer vollendet hatte; siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortete: Ich sahe, daß das Volk sich von mir zerstreute, und Du kamest nicht zur be* stimmten Zeit, und die Philister waren versammelt zu Michmas.

12. Da

12. Da sprach ich Philister zu mir herauf, und ich habe da nicht erbeten; da sette Brandopfer.

13. Samuel aber hat tödlich gethan des HErrn, meines Vaters, denn er hat geboten daß Reich schenketig ut

14. Aber nun mit sich. Der HErr schickte nach seinem Väter geboten sein Volk; denn du hat nicht gehalten.

15. Und Samuel aus von Gilgal aber Saul zählte ihm war, bey sechs

16. Saul aber, thun, und das Wo Wiesen auf dem S Philister aber hat Michmas.

17. Und aus den jogen drey Haupt ren. Einer war gen Ephraim, ins

18. Der andere Strafe Bethhor sich auf die Stra das Thal Jezetim

19. Es ward aber die Philister gedach ten Schwert und * Mich

20. Und mußte geben zu den Philist hatte eine Pfingst Genie zu schärfen.

21. Und die Schw und Juven, und waren abgearbeitet stumpf geworden.

22. Da nun der Eten Schwert noch des ganzen Volks und Jonathan mo sein Schw hatten *

23. Und der W aus der Michmas

Das 14 Capitel.

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das Angesicht des Herrn nicht erbeten; da wagte ich es, und opferte Brandopfer. * 3 Mos. 17, 5. 8. 9.

Seidenthat Jonathans. Saul stärkt ihn durch unzeitigen Eifer in Lebensgefahr.

1. Es begab sich eines Tages, daß Jonathan, der Sohn Sauls, sprach zu seinem Knaben, der sein Waffenträger war; Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister Lager, das da drüben ist. Und sagte es seinem Vater nicht an.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörllich gethan, und nicht gehalten des HErrn, deines Gottes, Gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein Reich bestätigt über Israel für und für.

2. Saul aber blieb zu Gibeon am Ende unter einem Granatenbaum, der in der Vorstadt war; und des Volks, das bey ihm war, war bey sechs hundert Mann.

14. Aber nun wird dem Reich nicht bestehen. Der HErr hat ihm einen Mann eruchtet nach seinem Herzen, dem hat der HErr geboten Fürst zu seyn über sein Volk; denn du hast des HErrn Gebot nicht gehalten. * Apof. 13, 22.

3. Und Abia, der Sohn Abitobs, Iasbods Bruder, Pinehas Sohn, des Sohnes Eli, war Priester des HErrn zu Silo, und trug den Leibrock an. Das Volk wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. * c. 4, 19, 21.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal nach Gibeon Benjamin. Aber Saul zählte das Volk, das bey ihm war, bey sechs hundert Mann.

4. Es waren aber an dem Wege, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister Lager, zween spizige Felsen, einer disseit, der andere jenseit; der eine hieß Bozez, der andere Senne.

16. Saul aber, und sein Sohn Jonathan, und das Volk, das bey ihm war, blieben auf dem Hügel Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

5. Und einer sahe von Mitternacht gegen Michmas, und der andere von Mittertag gegen Gaba.

17. Und aus dem Lager der Philister zogen drey Haufen, das Land zu verheeren. Einer wandte sich auf die Straßegen Dyptra, ins Land Sual;

6. Und Jonathan sprach zu seinem Waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem Lager dieser Unbeschnittenen, vielleicht wird der HErr etwas durch uns ausrichten; denn es ist dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. * Richt. 7, 7. 2 Chron. 14, 11. I Macc. 3, 18.

18. Der andere wandte sich auf die Straßegen Beth Horon; der dritte wandte sich auf die Straßegen, die da langet an das Thal Zeboim, an der Wüste.

7. Da antwortete ihm sein Waffenträger: Thue alles, was in deinem Herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz will.

19. Es ward aber kein Schmid im ganzen Lande Israel erfunden: denn die Philister gedachten, die Ebräer möchten Schwerdt und Spieß machen. * Richt. 5, 8.

8. Jonathan sprach: Wohlan, wenn wir hinüber kommen zu den Leuten, und ihnen ins Gesicht kommen;

20. Und mußte ganz Israel hinab ziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte eine Pflugschaar, Haue, Beil oder Sense zu schärfen.

9. Werden sie dann sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen; so wollen wir an unserm Ort stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen. * I Mos. 24, 14.

21. Und die Schneiden an den Sensen und Hauen, und Sabeln und Beilen waren abgearbeitet, und die Stacheln stumpf geworden.

10. Werden sie aber sagen: Kommt zu uns herauf; so wollen wir zu ihnen hinauf steigen, so hat sie uns der HErr in unsere Hände gegeben. Und das soll uns zum Zeichen seyn.

22. Da nun der Streittag kam, ward kein Schwerdt noch Spieß gefunden in des ganzen Volks Hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne Saul und sein Sohn hatten Waffen. * v. 19.

11. Da sie nun der Philister Lager beide ins Gesicht kamen, sprachen die Phil

23. Und der Philister Lager zog heraus vor Michmas über.

13 Capitel.
... im Jahr König gewor
... jenen Jahre über
... tte,
... ihm dres tausend
... mey tausend nem
... was und auf dem
... ein tausend mit
... Benjamin; das
... geben, etwa sechs
... über schlug die
... das zu Gibeon
... Philister. Und Saul
... im ganzen Lande
... ter die Ehre
... Israel hörte
... Lager
... Saul nach
... blieben sich die
... el, dreyßig
... end Meuter,
... te Sand
... gen herauf,
... chmas, sezen
... en die
... waren
... betrachten
... schrite, und
... ruten.
... aber
... Land
... noch zu
... hinter
... er
... tel
... Saul
... Dank
... fer.
... das
... he, da
... hinaus
... sprach:
... theoretete:
... wir
... im
... mmen
... mmen
... 12. D

Philister: Siehe, die Ebräer sind* aus den Löchern gegangen, darinnen sie sich verkrochen hatten. *Judith 14, 11.

12. Und die Männer im Lager antworteten Jonathan, und seinem Waffenträger, und sprachen: Kommt herauf zu uns, so wollen wir es euch wol lehren. Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige mir nach, der Herr hat sie gegeben in die Hände Israels.

13. Und Jonathan kletterte mit Händen und mit Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach. Da fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein Waffenträger währte ihm immer nach. *3 Mos. 26, 7. 8.

14. Also, daß die erste Schlacht, die Jonathan und sein Waffenträger that, war bey zwanzig Mann; bey nahe eine halbe Hufe Acker, die ein Joch treibet.

15. Und es kam ein Schrecken ins Lager auf dem Felde, und im ganzen Volk des Lagers, und die schreyenden Rotten erschrafen auch, also, daß das Land erbebete, denn es war ein Schrecken von Gott.

16. Und die Wächter Sauls zu Gibens Benjamin sahen, daß der Haufe zergrann, und verließ sich, und ward zerschmissen.

17. Saul sprach zu dem Volk, das bey ihm war: Zählet und besehet, wer von uns sey weggegangen. Und da sie zählten, siehe, da war Jonathan und sein Waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die Lade Gottes (denn die Lade Gottes war zu der Zeit bey den Kindern Israel). *c. 4, 3.

19. Und da Saul noch redete mit dem Priester, da ward das Getämmel und das Laufen in der Philister Lager größer. Und Saul sprach zum Priester: Ziehe deine Hand ab.

20. Und Saul rief, und alles Volk, das mit ihm war, und kamen zum Streit: und siehe, da ging* eines jeglichen Schwerdt wider den andern, und war ein sehr großes Getämmel. *Richt. 7, 22. 2 Chr. 20, 22. 23.

21. Auch die Ebräer, die vorher bey den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im Lager hinauf gezogen waren umher, thaten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle Männer von Israel, die sich auf dem Gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie hörten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im Streit.

23. Also half der Herr zu der Zeit Israel. Und der Streit währte bis gen Bethshen.

24. Und da die Männer Israel matt waren desselben Tages, beschwor Saul das Volk, und sprach: Verflucht sey jedermann, wer etwas isset bis zu Abend, daß ich mich an meinen Feinden räche. Da aß das ganze Volk nichts.

25. Und das ganze Land kam in den Wald. Es war aber Honig im Felde.

26. Und da das Volk hinein kam in den Wald; siehe, da floß der Honig. Aber niemand that desselben mit der Hand zu seinem Munde, denn das Volk fürchtete sich vor dem Eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehört, daß sein Vater das Volk beschworen hatte, und reckte seinen Stab aus, den er in seiner Hand hatte, und stunte mit der Spitze in den Honigseim und wandte seine Hand zu seinem Munde; da wurden seine Augen wacker.

28. Da antwortete einer des Volks, und sprach: Dein Vater hat das Volk beschworen, und gesagt: Verflucht sey jedermann, der heute etwas isset. Und das Volk war matt geworden.

29. Da sprach Jonathan: Mein Vater hat das Land geirret; sehet, wie wacker sind meine Augen geworden, daß ich ein wenig dieses Honigs gekostet habe.

30. Weil aber das Volk heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde, die es gefunden hat, so hat auch nun die Schlacht nicht größer werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen aber die Philister des Tages von Michmas bis gen Ajalon. Und das Volk ward sehr matt.

32. Und das Volk richtete die Ausbeute zu, und nahmen Schaafse, und Rinder, und Kälber, und schlachteten es auf der Erde, und aßen es so blutig.

*3 Mos. 3, 17. re.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das Volk versündigt sich an dem Herrn, daß es Blut isset. Er sprach:

Jonathan kommt
Ihr habt abel ge
jet ein arger
34. Und Saul sa
auch unter das V
daß ein jeglicher
ne Schaafse zu m
ut es allhier, da
nicht versündigt
dem Vntersien.
ein jeglicher sein
hand berzu des
tu es danielst.
35. Und Saul b
u Altar. Das i
er dem Herrn da
36. Und Saul sp
zehen, den Phil
Nacht, und sie bi
Wonen wird, da
nen überlassen. S
als, was dir ge
h: sprach: Laßt
lahen.
37. Und Saul f
hamb zehren, den
wilt du sie geben
er antwortete ih
38. Da sprach
ten alle Hauern
ren und sehen,
ten zu dieser Zeit
39. Denn so walt
Deiland Jinnels,
meinem Solme Jo
er sterben. Und
ihm aus dem gan
40. Und er sprach
rael: Eeßt ihr au
und mein Sohn J
auf dieser Seite.
Saul: Howe, was
41. Und Saul fer
dem Gott Israels:
mend Jonathan un
aber das Volk ging
42. Saul sprach: W
meinen Sohn Jonat
thian getroffen.
43. Und Saul sprac
ge mir, was hast
sich hätte es ihm, u
ein wenig Honig gek
den ich in meiner Ha
ich muß darum ster
Ihr

Ihr habt übel gethan, wälzet her zu mir jetzt einen großen Stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch unter das Volk, und saget ihnen, daß ein jeglicher seinen Ochsen und seine Schaafe zu mir bringe; und schlachtet es alhier, daß ihrs esset, und euch nicht versündigt an dem HErrn mit dem Blutesseßen. Da brachte alles Volk ein jeglicher seinen Ochsen mit seiner Hand herzu des Nachts, und schlachtete es dafelbst.

35. Und Saul bauete dem HErrn einen Altar. Das ist der erste Altar, den er dem HErrn bauete.

36. Und Saul sprach: Laßt uns hinab ziehen, den Philistern nach, bey der Nacht, und sie berauben, bis daß Licht Morgens wird, daß wir niemand von ihnen überlassen. Sie antworteten: Thue al'es, was dir gefällt. Aber der Priester sprach: Laßt uns hieher zu Gott lahen.

37. Und Saul fragte Gott: Soll ich hinab ziehen, den Philistern nach? Und willst du sie geben in Israels Hände? Aber er antwortete ihm zu der Zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Laßt herzu treten alle Häuften des Volks, und erfahret und sehen, an welchem die Sünde sey zu dieser Zeit;

39. Denn so wahr der HErr lebet, der Heiland Israels, und ob sie gleich an meinem Sohne Jonathan wäre, so soll er sterben. Und niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volk.

40. Und er sprach zu dem ganzen Israel: Sendt ihr auf jener Seite; ich und mein Sohn Jonathan wollen seyn auf dieser Seite. Das Volk sprach zu Saul: Thue, was dir gefällt.

41. Und Saul sprach zu dem HErrn, dem Gott Israels: Schaffe Recht. Da ward Jonathan und Saul getroffen; aber das Volk ging frey aus. * Jos. 7, 16.

42. Saul sprach: Werfet über mich und meinen Sohn Jonathan. Da ward Jonathan getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, was hast du gethan? Jonathan sagte es ihm, und sprach: Ich habe ein wenig Honig gekostet mit dem Etabe, den ich in meiner Hand hatte; und siehe, ich muß darum sterben. * Jos. 7, 19.

44. Da sprach Saul: * Gott thue mir bis und das, Jonathan, du mußt des Todes sterben. * 1 Kön. 2, 23. c. 19, 2.

45. Aber das Volk sprach zu Saul: Sollte Jonathan sterben, der ein solch groß Heil in Israel gethan hat? Das sey ferne. So wahr der HErr lebet, es soll kein Haar von seinem Haupt auf die Erde fallen; denn Gott hat es heute durch ihn gethan. Also erlösete das Volk Jonathan, daß er nicht sterben mußte. * 2 Sam. 23, 10. † 2 Sam. 14, 11.

46. Da zog Saul herauf von den Philistern, und die Philister zogen an ihren Ort.

47. Aber da Saul das Reich über Israel eingenommen hatte; stritte er wider alle seine Feinde umher, wider die Moabiter, wider die Kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die Könige Zoba, wider die Philister; und wo er sich hinwandte, da übte er Strafe.

48. Und machte ein Heer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der Hand aller, die sie zwackten.

49. Saul aber hatte * Söhne: Jonathan, Isui, Malchijua. Und seine zwei Töchter hießen also: die erstgebohrne Merob, und die jüngste Michal.

* 1 Chron. 9, 33.

50. Und das Weib Sauls hieß Ahinoam, eine Tochter Ahimaas. Und sein Feldhauptmann hieß Abner, ein Sohn Ner, Sauls Vetter. * c. 17, 55. c. 26, 5.

51. Kis aber war Sauls Vater: Ner aber, Abners Vater, war ein Sohn Abiels.

52. Es war aber ein harter Streit wider die Philister, so lange Saul lebte. Und wo Saul sahe einen starken und rüstigen Mann, den nahm er zu sich.

Das 15 Capitel.

Saul wegen seines Ungehorsams verworfen.

1. Samuel aber sprach zu Saul: Der HErr hat mich gesandt, daß ich dich zum König salbete über sein Volk Israel; so höre nun die Stimme der Worte des HErrn. * c. 10, 1.

2. So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe bedacht, was Amalek Israel that, und wie er ihm den Weg verlegte, da er aus Egypten zog. * 2 Mos. 17, 8.

4 Mos. 24, 20. 5 Mos. 25, 17.

3. So ziehe nun hin, und schlage die Amalekiter.

* Amalekiter, und verbanne sie mit allem, das sie haben. Schone seiner nicht; sondern tödte beide Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Schaafe, Camelle und Esel. * 2 Mos. 17, 14. 20.

4. Saul ließ solches vor das Volk kommen; und er zählte sie zu Bethlaim, zwey hundert tausend Fußvolks, und zehn tausend Mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter Stadt, machte er einen Hinterhalt am Bach.

6. Und ließ dem Keniter sagen: Gehet hin, weichet und ziehet herab von den Amalekitem, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume; denn ihr thatet Varnurberzigkeit an allen Kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. Also machten sie die Keniter von den Amalekitem.

7. Da * schlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten liegt. * 1 Chron. 4, 43.

8. Und * griff Agag, der Amalekiter König, lebendig, und alles Volk verbannete er mit des Schwerdts Schärfe. * 1 Mos. 8, 23.

9. Aber Saul und das Volk schonete des Agags, und was gute Schaafe und Kinder und gemästet war, und der Lämmer, und alles, was gut war, und wollten es nicht verbannen; was aber schnöde und unfüchtig war, das verbannten sie.

10. Da geschah des HErrn Wort zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht habe; denn er hat sich hinter mir abgewendet, und meine Worte nicht erfüllt. Des ward Samuel zornig, und schrie zu dem HErrn die ganze Nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am Morgen begegnete. Und ihm ward angesagt, daß Saul gen Carmel gekommen wäre, und hätte ihm ein Siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab gekommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: * Gesegnet seyst du dem HErrn! Ich habe des HErrn Wort erfüllt. * Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein Blöken der Schaafe in meinen Ohren, und ein Brüllen der Kinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amaleki-

tern haben sie sie gebracht; denn das Volk verschonte der besten Schaafe und Kinder, um des Opfers Willen des HErrn, deines Gottes; das andere haben wir verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir sagen, was der HErr mit mir geredet hat diese Nacht. Er sprach: Sage her.

17. Samuel sprach: Ists nicht also, da * du klein warest vor deinen Augen, wurdest du das Haupt unter den Stämmen Israels, und der HErr salbte dich zum Könige über Israel? * c. 9, 21.

18. Und der HErr sandte dich auf den Weg, und sprach: Ziehe hin, und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest.

19. Warum hast du nicht gehorchet des HErrn Stimme; sondern hast dich zum Raube gewendet, und übel gehandelt vor den Augen des HErrn?

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der Stimme des HErrn gehorchet, und bin hingezogen des Weges, den mich der HErr sandte; und habe Agag, der Amalekiter König, gebracht, und die Amalekiter verbannet;

21. Aber das Volk hat des Raubes genommen, Schaafe und Kinder, das Beste unter dem Verbannten, dem HErrn, deinem Gott, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: Meinst du, daß der HErr Lust habe am Opfer und Brandopfer, als am Gehorsam der Stimme des HErrn? Siehe, * Gehorsam ist besser, denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fett von Widdern: * Hof. 6, 6. Sir. 4, 15.

Matth. 9, 13. c. 12, 7.

23. Denn Ungehorsam ist eine Zauberrey: Sünde, und Widerstreben ist Abgötterey und Götzendienst. Weil du nun des HErrn Wort verworfen hast, hat * er dich auch verworfen, daß du nicht König seyst. * c. 16, 1.

24. Da sprach Saul zu Samuel: * Ich habe gesündigt, daß ich des HErrn Befehl und deine Worte übergangen habe; denn ich fürchtete das Volk, und gehorchte ihrer Stimme. * 2 Sam. 13, 13.

25. Und nun vergieb mir die Sünde, und

und feder mit mir Herrn anbete.

26. Samuel sprach nicht mit dir unfür den HErrn Wort Herr hat * dich auch nicht König seyst. * 2 Sam.

27. Und als sich

das er wegging, e

nen David seines S

28. Da sprach Sa

herr hat das Ab

was dir * gerissen u

geben, der besser

* c. 2

29. Er aber sprac

get; aber ehe mi

Walden meines D

und kehre mit m

Herrn, deinen G

30. Also kehret

folgte Saul nach

anbetete.

31. Samuel ab

mit bringen Aga

nia. Und Agag gi

sprach: Also miß

terkeit vertreiben.

32. Samuel sprach

Weiber ihrer Kind

33. Und Samuel

34. Und Samuel

matth: Saul aber

35. Und Samuel

36. Und Samuel

37. Und Samuel

38. Und Samuel

39. Und Samuel

40. Und Samuel

und kehre mit mir um, daß ich den Herrn anbede.

26. Samuel sprach zu Saul: Ich will nicht mit dir umkehren; denn du hast des Herrn Wort verworfen, und der Herr hat dich auch verworfen, daß du nicht König seyst über Israel.

* 2 Sam. 7, 15.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn bey einem Zipfel seines Rocks, und er zerriß.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der Herr hat das Königreich Israel heute von dir gerissen und deinem Nächsten gegeben, der besser ist, denn du.

* c. 28, 17.

29. Auch wüget der Held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht; denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte.

* 4 Mos. 23, 19.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündigt; aber ehre mich doch jetzt vor den Aeltesten meines Volks und vor Israel; und kehre mit mir um, daß ich den Herrn, deinen Gott, anbede.

31. Also kehrte Samuel um und folgte Saul nach, daß Saul den Herrn anbetete.

32. Samuel aber sprach: Laß her zu mir bringen Agag, der Amalekiter König. Und Agag ging zu ihm getross, und sprach: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben.

33. Samuel sprach: Wie dein Schwert Weiber ihrer Kinder beraubet hat, also soll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubet seyn unter den Weibern. Also verhielt Samuel den Agag zu Stücken vor dem Herrn in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath: Saul aber zog hinauf zu seinem Hause zu Gibea Saul.

35. Und Samuel sahe Saul förder nicht mehr, bis an den Tag seines Todes. Aber doch trug Samuel leide um Saul, daß den Herrn gereuet hatte, daß er Saul zum Könige über Israel gemacht hatte.

Das 16 Capitel.

Davids Beruf, und erste Salbung zum Könige.

1. Und der Herr sprach zu Samuel: Wie lange trägst du leide um Saul, * der Ich verworfen habe, daß er nicht König sey über Israel? Fülle dein Horn mit Oehl, und gehe hin, ich will dich sen-

den zu dem Bethlehemiten Hsai; denn unter seinen Söhnen habe ich mir einen König ersehen. * c. 15, 23. f. Apost. 13, 22.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wirds erfahren, und mich erwürgen. Der Herr sprach: Nimm ein Kalb von den Kindern zu dir, und sprich: Ich bin gekommen, dem Herrn zu opfern.

3. Und sollst Hsai zum Opfer laden; da will Ich dir weisen, was du thun sollst, daß du mir salbest, welche ich dir sagen werde.

4. Samuel that, wie ihm der Herr gesagt hatte, und kam gen Bethlehen. Da entsetzten sich die Aeltesten der Stadt, und gingen ihm entgegen, und sprachen: Ist es Friede, daß du kommest? * 2 Kön. 9, 18.

5. Er sprach: Ja, ich bin gekommen, dem Herrn zu opfern; heiligt euch, und kommt mit mir zum Opfer. Und er heiligte den Hsai und seine Söhne, und lud sie zum Opfer.

6. Da sie nun herein kamen, sahe er den Eliab an, und gedachte, ob der vor dem Herrn sey sein Gesalbter. * c. 17, 13.

7. Aber der Herr sprach zu Samuel: Siehe nicht an seine Gestalt, noch seine große Person; ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht wie ein Mensch siehet. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der Herr aber siehet das Herz an. * Apost. 10, 34. u. f. Hs. 7, 10. u.

8. Da rief Hsai den Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergeben. Und er sprach: Diesen hat der Herr auch nicht erwählet. * c. 17, 13.

9. Da ließ Hsai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der Herr auch nicht erwählet.

10. Da ließ Hsai seine sieben Söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Hsai: Der Herr hat derein keinen erwählet.

11. Und Samuel sprach zu Hsai: Sind das die Knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig * der kleinste; und siehe, er hütet der Schaaf. Da sprach Samuel zu Hsai: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht setzen, bis er hierher komme. * c. 17, 14.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen. Und er war bräunlicht, mit schönen Augen und guter Gestalt. Und

des

der Herr sprach: Auf und salbe ihn, denn der ist es. *c. 17, 42.

13. Da nahm Samuel sein Oehlhorn, und salbete ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn gerieth über David von dem Tage an und förder. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Hanna. *2 Sam. 7, 8. Ps. 78, 71. Ps. 89, 21. Apof. 13, 21.

14. *Der Geist aber des Herrn wich von Saul, und ein böser Geist vom Herrn machte ihn sehr unruhig. *c. 18, 10.

15. Da sprachen die Knechte Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von Gott macht dich sehr unruhig;

16. Unser Herr sage seinen Knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen Mann suchen, *der auf der Harfe wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse Geist Gottes über dich kommt, er mit seiner Hand spiele, daß es besser mit dir werde. *2 Kön. 3, 15.

17. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Sehet nach einem Manne, der es wohl kann auf Saitenspiel, und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der Knabe einer, und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen Sohn Isai, des Bethlehemiten, der kann wohl auf Saitenspiel; ein rüstiger Mann, und streitbar, und verständig in Sachen, und schön, und der Herr ist mit ihm.

19. Da sandte Saul Boten zu Isai, und ließ ihm sagen: Sende deinen Sohn David zu mir, der bey den Schaaren ist.

20. Da nahm Isai einen Esel mit Brodt, und ein Fagel Wein, und ein Ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen Sohn David.

21. Also kam David zu Saul, und diene te vor ihm, und *gewann ihn sehr lieb, und er ward sein Waffenträger. *c. 18, 1, 2.

22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen.

23. Wenn nun der Geist Gottes über Saul kam, so nahm David die Harfe und spielte mit seiner Hand; so erquickte sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.

Das 17. Capitel.

David's Streit mit dem Riesen Goliath.

1. Die Philister sammelten ihre Heere zum Streit, und kamen zusam-

men zu Socho in Juda, und lagerten sich zwischen Socho und Asafa, am Ende Damim.

2. Aber Saul und die Männer Israel kamen zusammen, und lagerten sich im Eichgrunde, und rüsteten sich zum Streit gegen die Philister.

3. Und die Philister standen auf einem Berge disseite, daß ein Thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor aus den Lagern der Philister ein Riese, mit Namen Goliath, *von Gath, sechs Ellen und eine Hand breit hoch; *Jof. 11, 22.

5. Und hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupt, und einen schuppichten Panzer an, und das Gewicht seines Panzers war fünf tausend Sikel Erz;

6. Und hatte ehernen Beinhardtische an seinen Schenkeln, und einen ehernen Schild auf seinen Schultern.

7. Und der Schaft seines Spießes war wie ein Weberbaum, und das Eisen seines Spießes hatte sechs hundert Sikel Eisen, und sein Schildträger ging vor ihm her.

8. Und er stand, und rief zu dem Zeuge Israels, und sprach zu ihnen: Was seyd ihr ausgezogen, euch zu rüsten in einen Streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls Knechte? Erwidlet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu freiten und schlägt mich, so wollen wir eure Knechte seyn; vermag ich aber wider ihn und schlage ihn, so sollt ihr unsere Knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges Tages dem Zeuge Israels' Hohn gesprochen; gebt mir einen, und laßt uns mit einander streiten. *2 Kön. 19, 4, 16.

11. Da Saul und ganz Israel diese Rede des Philisters hörten; entzietten sie sich, und fürchteten sich sehr.

12. David aber war *eines ephraimischen Mannes Sohn, von Bethlehemit Juda, der hieß Isai, der hatte acht Söhne, und war ein alter Mann zu Sauls Zeiten, und war betagt unter den Männern. *c. 16, 1.

13. Und die drey größten Söhne Isai waren mit Saul in den Streit gezogen, und

David im Lager
und liegen mit
erschacherte, Alk
Samuels, der drit
14. David aber
aber die drey ältes
König sahen
15. Gung Davi
hieß er der Einar
zu Bethlehemit.
16. Aber der Ph
Manges und Ab
der weigige Tage.
17. Hat aber Is
David: Nimmt si
Ewe Sengen und
kai in das Heer z
18. Und diese ge
habe sie dem Is
de dems Bruder,
he und nimmt, w
19. Saul aber, u
mer Israel waren
frühen wider die
20. Da machte
gese trabe auf, u
stree, und trau
ihm Isai gebatet
Wagenburg, u
1992, und hat
schreiben im Stre
21. Dem Isai
waren die Philiste
auch gerüstet.
22. Da ließ Davi
trau, unter dem H
ließ zu dem Zeuge
und größte seine B
23. Und da er wo
hörs, da war herau
den Goliath, der
aus der Philister Z
wollen; und David
24. Aber jederman
er den Mann jode
und rüstete sich se
25. Und jederman
hieß ihn den Mann
trau. Denn er ist
red. Hohn zu freit
schlägt, den will d
machten, und ihm f
und mit seines Bal
den in Israel.
26. Da sprach D

und hießen mit Namen: * Eliab, der erstgeborne, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte.

14. David aber war * der jüngste. Da aber die drey ältesten mit Saul in den Krieg zogen;

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der Schaafe seines Vaters hütete zu Bethlehern.

16. Aber der Philister trat herzu früh Morgens und Abends, und stellet sich dar vierzig Tage.

17. Ist aber sprach zu seinem Sohne David: Nimm für deine Brüder diese Ephe Sengen und diese zehn Brodte, und lauf in das Heer zu deinen Brüdern,

18. Und diese zehn frische Käse, und bringe sie dem Hauptmann, und besuche deine Brüder, ob es ihnen wohlgehe; und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle Männer Israel waren im Eichgrunde, und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des Morgens frühe auf, und ließ die Schaafe dem Hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Iai geboten hatte, und kam zur Bagenburg. Und das Heer war ausgezogen, und hatte sich gerüstet, und schrieen im Streit.

21. Denn Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren Zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das Gefäß, das er trug, unter dem Hüter der Gefäße, und lief zu dem Zeuge, und ging hinein, und grüßte seine Brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der Riese, mit Namen Goliath, der Philister von Gath, aus der Philister Zeug, und redete wie vorhin; und David hörte es.

24. Aber jedermann in Israel, wenn er den Mann sahe, flohe er vor ihm, und fürchtete sich sehr.

25. Und jedermann in Israel sprach: Habt ihr den Mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten Israel Hohn zu sprechen. Und wer ihn schlägt, den will der König sehr reich machen, und ihm seine Tochter geben, und will seines Vaters Haus fren machen in Israel.

26. Da sprach David zu den Män-

nern, die bey ihm standen: Was wird man dem thun, der diesen Philister schlägt, und die Schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser Unbeschnittene, der den Zeug des lebendigen Gottes höhnet?

27. Da sagte ihm das Volk, wie vorhin: So wird man thun dem, der ihn schlägt.

28. Und * Eliab, sein größter Bruder, hörte ihn reden mit den Männern, und ergrimmete mit Zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab gekommen? Und warum hast du die wenigen Schaafe dort in der Wüste verlassen? Ich kenne deine Vermeßenszeit wohl, und deines Herzens Bosheit. Denn du bist herab gekommen, daß du den Streit sehest.

29. David antwortete: * Was habe ich denn nun gethan? Ist mirs nicht befohlen?

30. Und wandte sich von ihm gegen einen andern, und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete ihm das Volk, wie vorhin.

31. Und da sie die Worte hörten, die David sagte; verhandigten sie es vor Saul, und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es * entfalle keinem Menschen das Herz um deswillen; dein Knecht soll hingehen, und mit dem Philister streiten.

33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister, mit ihm zu streiten; denn du bist ein Knabe, dieser aber ist ein Kriegsmann von seiner Jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein Knecht hütete der Schaafe seines Vaters, und es kam ein * Löwe und ein Bär, und trug ein Schaafe weg von der Herde.

35. Und ich lief ihm nach, und schlug ihn, und erretzte es aus seinem Maul. Und da er sich über mich machte; ergriß ich ihn bey seinem Bär, und schlug ihn, und tödtete ihn.

36. Also hat dein Knecht geschlagen beide den Löwen und den Bären. So soll nun dieser Philister, der Unbeschnittene, sein gleichwie derer einer; denn er hat geschändet den Zeug des lebendigen Gottes.

37. Und David sprach: Der Herr, der mich von dem Löwen und Bären erret-

tet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.

38. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, der Herr sey mit dir. Und Saul zog David seine Kleider an, und setzte ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt, und legte ihm einen Panzer an.

39. Und David gürtete sein Schwert über seine Kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht also gehen, denn ich bin es nicht gewohnt; und legte es von sich.

40. Und nahm seinen Stab in seine Hand, und erwählte fünf glatte Steine aus dem Bach, und that sie in die Hirtentasche, die er hatte, und in den Sack, und nahm die Schleuder in seine Hand, und machte sich zu dem Philister. * 1 Chron. 12, 23.

41. Und der Philister ging auch einher, und machte sich zu David, und sein Schildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philister sahe, und schaute David an; verachtete er ihn. Denn er war ein Knabe, * c. 16, 12. bräunlich und schön.

43. Und der Philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? Und suchte dem David bey seinem Gott. * 2 Sam. 3, 8.

44. Und sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein Fleisch geben den Vögeln unter dem Himmel, und den Thieren auf dem Felde. * Ezech. 29, 5.

45. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß und Schild: Ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth, des Gottes des Zeuges Israels, den du gehönet hast.

46. Heutiges Tages wird dich der Herr in meine Hand überantworten, daß ich dich schlage, und nehme dein Haupt von dir, und gebe den Leichnam des Heers der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel und dem Wild auf Erden, daß alles Land innen werde, daß Israel einen Gott hat,

47. Und daß alle diese Gemeine innen werde, daß der Herr nicht durch Schwert noch Spieß hilft; denn der Streit ist des Herrn, und wird euch geben in unsere Hände.

48. Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher, und nabete sich gegen David; eilte David und lief vom Wege gegen den Philister.

49. Und David that seine Hand in die Tasche, und nahm einen Stein daraus, und schleuderte, und traf den Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr, und er zur Erde fiel auf sein Angesicht.

50. Also überwand David den Philister mit der Schleuder, und mit dem Stein, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein Schwert in seiner Hand hatte, * 1 Macc. 4, 30.

51. Lief er, und trat zu dem Philister, und nahm sein Schwert, und zog es aus der Scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm den Kopf damit ab. Da aber die Philister sahen, daß ihr Stärker todt war, flohen sie.

52. Und die Männer Israel und Juda machten sich auf, und riefen und sagten den Philistern nach, bis man kommt ins Thal, und bis an die Thore Ekrons. Und die Philister fielen erschlagen auf dem Wege zu den Thoren, bis gen Gath und gen Ekron.

53. Und die Kinder Israel kehreten um von dem Nachjagen der Philister, und beraubten ihr Lager.

54. David aber nahm des Philisters Haut, und brachte es gen Jerusalem; seine Waffen aber legte er in seine Hütte.

55. Da aber Saul David sahe ausgehen wider den Philister, sprach er zu Abner, seinem Feldhauptmann: Wess Sohn ist der Knabe? Abner aber sprach: So wahr deine Seele lebet, König, ich weiß nicht. * c. 14, 50. † c. 1, 26.

56. Der König sprach: So frage danach, wess Sohn der Jüngling sey.

57. Da nun David wiederkam von der Schlacht des Philisters; nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philisters Haupt in seiner Hand.

58. Und Saul sprach zu ihm: Wess Sohn bist du, Knabe? David sprach: Ich bin ein Sohn deines Knechts Jisai des Bethlehemiten.

Das 18 Capitel.

David's Lob, Lebensgefähr und Heirath. **1.** Und da er hatte ausgesaget mit Saul, verband sich das Herz Jonathan's mit dem Herzen Davids, und Jonathan gewann ihn lieb, wie sein eigen Herz.

2. Und

1. Und Saul und ließ ihn nicht

3. Und Jonathan einen Bund machte ihm

4. Und Jonathan

5. Und David

6. Es begab sich

7. Und die Weiber

8. Da egrimmte

9. Und Saul sahe

10. Des andern

11. Und schloß ihm

12. Und Saul für

13. Da that ihn

14. Und David hi

15. Und David

16. Und David

17. Und David

18. Und David

19. Und David

2. Und Saul * nahm ihn des Tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines Vaters Haus kommen. * c. 16, 21.

3. Und * Jonathan und David machten einen Bund mit einander; denn er hatte ihn † lieb wie sein eigen Herz. * c. 20, 8. 16. c. 23, 18. 2 Sam. 21, 7.

† 1 Sam. 19, 1. 2c.

4. Und Jonathan zog aus seinen Rößeln, und er anhatte, und gab ihn David, dazu seinen Mantel, sein Schwert, seinen Bogen, und seinen Bürtel,

5. Und David zog aus, wohin ihn Saul sandte, und * hielt sich klüglich. Und Saul setzte ihn über die Krieglente; und er gefiel wohl allem Volk, auch den Knechten Sauls. * v. 14. 2 Kön. 18, 7.

6. Es begab sich aber, da er wieder gekommen war von des Philisters Schlacht, daß die * Weiber aus allen Städten Israels waren gegangen mit Gesang und Reigen, dem Könige Saul entgegen, mit Pauken, mit Freuden, und mit Geigen. * Nicht. 11, 34.

7. Und die Weiber sangen gegen einander, und spielten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber * David zehntausend. * c. 21, 11. c. 29, 5. Sir. 47, 7.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und gesel ihm das Wort übel, und sprach: Sie haben David zehntausend gegeben, und mir tausend; das Königreich will noch sein werden.

9. Und Saul sahe David sauer an von dem Tage, und fortan.

10. Des andern Tages * gerieth der böse Geist von G. über Saul, und weisagte daheim im Hause; David aber spielte auf den Saiten mit seiner Hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen Spieß in der Hand, * v. 12. c. 19, 9.

11. Und * schoß ihn, und gedachte: Ich will David an die Wand spießen. David aber wandte sich dreymal von ihm. * c. 20, 33.

12. Und Saul * fürchtete sich vor David; denn der H. Herr war mit ihm, und war von Saul gewichen. * Marc. 6, 20.

13. Da that ihn Saul von sich, und setzte ihn zum Fürsten über tausend Mann; und er zog aus und ein vor dem Volk.

14. Und David hielt sich * klüglich in allem seinem Thun, und der H. Herr war mit ihm. * v. 5. 2 Kön. 18, 7.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so klüglich hielt, scheuete er sich vor ihm.

16. Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine größte Tochter Merob will ich dir zum Weibe geben; sey mir freudig, und * führe des H. Herrn Kriege. Denn Saul gedachte: Meine Hand soll nicht an ihm seyn, sondern die Hand der Philister. * c. 25, 28.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? Und was ist mein Leben und Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich des Königs Eidam werden soll?

19. Da aber die * Jetharam, das Merob, die Tochter Sauls, sollte David gegeben werden; ward sie Adriel, dem Netholathiter, zum Weibe gegeben. * Nicht. 15, 2.

20. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angefragt ward, sprach er: Das ist recht.

21. Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fall gerathe, und der Philister Hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du sollst heute mit der andern mein Eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen Knechten: Redet mit David heimlich, und sprecht: Siehe, der König hat Lust zu dir, und alle seine Knechte lieben dich; so sey nun * des Königs Eidam. * c. 22, 14.

23. Und die Knechte Sauls redeten solche Worte vor den Ohren Davids. David aber sprach: Dünket euch das ein geringes seyn, des Königs Eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer geringer Mann.

24. Und die Knechte Sauls sagten ihm wieder, und sprachen: Solche Worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der König begehret keine Morgengabe, ohne hundert Vorhüte von den Philistern, daß man sich räche an des Königs Feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister Hand.

26. Da sagten seine Knechte David an solche Worte, und dauchte David die Sache gut seyn, daß er des Königs Eidam würde. Und die Zeit war noch nicht aus.

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen Männern, und schlug unter den Philistern zwey hundert Mann. Und David brachte ihre Vorhüte und vergnügte dem Könige die Zahl, daß er des Königs Eidam würde. Da gab ihm Saul seine Tochter Michal zum Weibe.

28. Und Saul sahe und merkte, daß der Herr mit David war. Und Michal, Sauls Tochter, hatte ihn lieb.

29. Da fürchtete sich Saul noch mehr vor David, und ward sein Feind sein Lebenlang.

30. Und da des Philister Fürsten auszogen; hand David klüglicher, denn alle Knechte Sais, wenn sie auszogen, daß sein Name hochgepriesen ward.

Das 19 Capitel.

David begiebt sich auf die Flucht, sein Leben zu retten.

1. Saul aber redete mit seinem Sohne Jonathan und mit allen seinen Knechten, daß sie David tödten sollten. Aber Jonathan, Sauls Sohn, hatte David sehr lieb.

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein Vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, so bewahre dich morgen, und bleib verbergen, und verstecke dich.

3. Ich aber will heraus gehen, und neben meinem Vater stehen auf dem Felde, da du bist, und von dir mit meinem Vater reden, und was ich sehe, will ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das Beste von David mit seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Es verfühde sich der König nicht an seinem Knechte David; denn er hat keine Sünde wider dich gethan, und sein Thun ist dir sehr nahe,

5. Und er hat sein Leben in seine Hand gesetzt, und schlug den Philister, und der Herr that ein großes Heil dem ganzen Israel. Das hast du gesehen, und dich daß gefreuet. Warum willst du dich denn an unschuldigem Blut verfühden, daß du David ohne Ursach tödest?

* Richt. 5, 18. † 1 Sam. 17, 50. f.

6. Da gehorchte Saul der Stimme Jonathans, und schwur: So will der Herr leben, er soll nicht sterben.

7. Da rief Jonathan David, und sag-

te ihm alle diese Worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhob sich aber wieder ein Streit; und David zog aus, und stritt wider die Philister, und that eine große Schlacht, daß sie vor ihm flohen.

* 1 Macc. 9, 13.

9. Aber der böse Geist vom Herrn kam über Saul, und er saß in seinem Hause, und hatte einen Spieß in seiner Hand; David aber spielte auf den Saiten mit der Hand.

10. Und Saul trachtete David mit dem Spieß an die Wand zu speien. Er aber riß sich von Saul, und der Spieß fuhr in die Wand. David aber flohe, und entrannt dieselbige Nacht.

11. Saul aber sandte Boten zu Davids Haus, daß sie ihn bewähreten, und tödteten am Morgen. Das verkündigte dem David sein Weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese Nacht deine Seele erretten, so mußt du morgen sterben.

12. Da ließ ihn Michal durchs Fenster hernieder, daß er hinging, entflohe, und entrannt.

13. Und Michal nahm ein Bild, und legte es in das Bette, und legte ein Ziegenfell zu seinen Häupten, und deckte es mit Seidern zu.

14. Da sandte Saul Boten, daß sie David holten. Sie aber sprach: Er ist krank.

15. Saul aber sandte Boten, David zu befehlen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem Bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die Boten kamen; siehe, da lag das Bild im Bette und ein Ziegenfell zu seinen Häupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Was um hast du mich betrogen, und meinen Feind gelassen, daß er entrannt? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrannt, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.

19. Und es ward Saul angefragt: Siehe, David ist zu Najoth im Rama.

20. Da

20. Da sandte Saul

David holten.

Seine Vorbeden

um vor ihr Blut

heil Gottes an

ist sie auch wei

21. Da das Saul

er andere Boten

schickte er die

22. Da ging er so

und er kam zum

23. Und er ging da

in Rama. Und der

24. Und er zog au

und schickte auch

25. Und er zog au

und schickte auch

26. Und er zog au

und schickte auch

27. Und er zog au

und schickte auch

28. Und er zog au

und schickte auch

29. Und er zog au

und schickte auch

30. Und er zog au

und schickte auch

31. Und er zog au

und schickte auch

32. Und er zog au

und schickte auch

33. Und er zog au

und schickte auch

34. Und er zog au

und schickte auch

35. Und er zog au

und schickte auch

36. Und er zog au

und schickte auch

37. Und er zog au

und schickte auch

38. Und er zog au

und schickte auch

39. Und er zog au

und schickte auch

40. Und er zog au

und schickte auch

41. Und er zog au

und schickte auch

42. Und er zog au

und schickte auch

43. Und er zog au

und schickte auch

44. Und er zog au

20. Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Und sie sahen zween Ehre Propheten weiffagen, und Samuel war ihr Aufseher. Da kam der Geist Gottes auf die Boten Sauls, daß sie auch weiffagten.

21. Da das Saul ward angefangt, sandte er andere Boten, die weiffagten auch. Da sandte er die dritten Boten, die weiffagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum großen Brunnen, der zu Seku ist, fragte er, und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging dafelbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weiffagte, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch seine Kleider aus, und weiffagte auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher spricht man: Ist Saul auch unter den Propheten? *c. 10, 11.

Das 20 Capitel.

Freundschaft Jonathans und Davids.

1. David aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: Was habe ich gethan? Was habe ich mißgehandelt? Was habe ich gesündigt vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben sehet? *c. 26, 18.

2. Er aber sprach zu ihm: Das sey fern, du sollst nicht sterben. Siehe, mein Vater thut nichts, weder Großes noch Kleines, das er nicht meinen Ohren offenbare; warum sollte denn mein Vater dis vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3. Da schour David weiter, und sprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es möchte ihn bekümmern. Wählich, *so wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode. *v. 21. e. 25, 26.

4. Jonathan sprach zu David: Ich will an dir thun, was dein Herz begehret.

5. David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der Neumond, da ich mit dem Könige zu Fische sitzen sollte; so laß mich, daß ich mich auf den Felde verberge, bis an den Abend des dritten Tages.

6. Wird dein Vater nach mir fragen, so sprich: David hat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner Stadt, lauren möchte; denn es ist ein jährliches Opfer dafelbst dem ganzen Geschlecht.

7. Wird er sagen: Es ist gut; so sehet es wohl um deinen Knecht. Wird er aber ergrimmen; so wirst du merken, daß Böses bey ihm beschloffen ist.

8. So thue nun Barmherzigkeit an deinem Knechte; denn du hast mit mir, deinem Knechte, einen Bund im Herrn gemacht. Ist aber eine Missethat in mir, so tödte Du mich; denn warum wolltest du mich zu deinem Vater bringen? *c. 18, 3. 20.

9. Jonathan sprach: Das sey fern von mir, daß ich sollte merken, daß Böses bey meinem Vater beschloffen wäre, über dich zu bringen, und sollte dirs nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer will mir ansagen, so dir dein Vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs Feld gehen. Und gingen beide hinaus aufs Feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: Herr, Gott Israels, wenn ich ersuche an meinem Vater, morgen und am dritten Tage, daß es wohl stehet mit David, und nicht hin sende zu dir, und vor deinen Ohren offenbare;

13. So thue der Herr Jonathan dis und jenes. Wenn aber das Böse meinem Vater gefällt wider dich; so will ichs auch vor deinen Ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit Frieden wegst gehest. Und der Herr sey mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist.

14. Thue ichs nicht, so thue keine Barmherzigkeit des Herrn an mir, weil ich lebe; auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der Herr die Feinde Davids austrotten wird, einen jeglichen aus dem Lande; so reise du deine Barmherzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen Bund mit dem Hause Davids, und sprach: Der Herr fordere es von der Hand der Feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter und schwur David, so lieb hatte er ihn; denn er hatte ihn so lieb als seine Seele. *c. 19, 1. 20.

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgens ist der Neumond, so wird man nach dir fragen; denn man wird deiner vermissen, da du zu ihnen pflegest.

19. Des dritten Tages aber kommt bald hernieder und gehe an einen Ort, da du dich verbergest am Werkeltage, und setze dich bey dem Stein Wel.

20. So will ich zu seiner Seite drey Pfeile schießen, als ich zum Sichermaa schösse.

21. Und siehe, ich will den Knaben senden: Gehe hin, suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen: Siehe, die Pfeile liegen hierwärts hinter dir; so kommt, denn es ist Friede und hat keine Gefahr, so wahr der Herr lebet.

22. Sage ich aber zum Jüngling: Siehe, die Pfeile liegen dortwärts vor dir; so gehe hin, denn der Herr hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der Herr zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im Felde. Und da der Neumond kam, setzte sich der König zu Tische zu essen.

25. Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen Ort, wie er vorhin gewohnt war, an der Wand; stand Jonathan auf, aber er setzte sich an die Seite Sauls. Und man vermiffete David an seinem Ort.

26. Und Saul redete des Tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.

27. Des andern Tages des Neumonden, da man David vermiffete an seinem Ort, sprach Saul zu seinem Sohne Jonathan: Warum ist der Sohn Jai nicht zu Tische gekommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er hat mich, daß er gen Bethlehem ginge.

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser Geschlecht hat zu opfern in der Stadt, und mein Bruder hat mirs selbst geboten; habe ich nun Gnade vor deinen Augen gefunden, so will ich hinweg, und meine Brüder sehen. Darum ist er nicht gekommen zu des Königs Tische.

30. Da ergrimmete der Herr Sauls wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungeschickter Bösewicht! ich weiß wohl, daß du den Sohn Jai auserkoren hast, die und deiner unartigen Mutter zur Schande.

31. Denn so lange der Sohn Jai lebet auf Erden; wirst du, dazu auch dein Königreich nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn herholen zu mir; denn er muß sterben.

32. Jonathan antwortete seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er gethan?

33. Da schoss Saul den Speiß nach ihm, daß er ihn wüßete. Da merkte Jonathan, daß bey seinem Vater gänzlich beschloffen war, David zu tödten, * c. 18, 10.

34. Und stand auf vom Tisch mit grünem Korn, und aß deselben andern Tages des Neumonden kein Brodt; denn er war bekümmert um David, daß ihn sein Vater also verdammete.

35. Des Morgens ging Jonathan hinaus aufs Feld, dahin er David besümmet hatte, und ein kleiner Knabe mit ihm,

36. Und sprach zu dem Knaben: Lauf und suche mir die Pfeile, die ich schieße. Da aber der Knabe lief, schloß er einen Pfeil über ihn hin.

37. Und als der Knabe kam an den Ort, dahin Jonathan den Pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der Pfeil liegt dortwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eile rüch, und siehe nicht stille. De las der Knabe Jonathans die Pfeile auf, und brachte sie zu seinem Herrn.

39. Und der Knabe wußte nichts davon, allein Jonathan und David wußten um die Sache.

40. Da gab Jonathan seine Waffen seinem Knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trage es in die Stadt.

41. Da der Knabe hinein kam, stand David auf vom Ort gegen Mittag, und fiel auf sein Antlitz zur Erde, und betete dreymal an, und küßeten sich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeisten. * 1 Mos. 33. 3. 4.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit Frieden. Was wir beide geschworen haben im Namen des Herrn und gesagt: Der Herr sey zwischen mir und dir, zwischen meinem Saamen und deinem Saamen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte sich auf, und kam in die Stadt.

David ister Sch... Das 2 David hungert. David aber kam... 1. David sprach... 2. David sprach... 3. David sprach... 4. Der Priester... 5. David antwort... 6. Da gab ihm... 7. Es war aber... 8. Und David sprach... 9. Der Priester... Das

Das 21 Capitel.

David hungert, stiehet und verstellet sich.

1. David aber kam gen Robe, zum Priester Ahimelech. Und Ahimelech entsetzte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommst du allein, und ist kein Mann mit dir?

2. David sprach zu Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache befohlen, und sprach zu mir: Laß niemand wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe. Denn ich habe auch meine Knaben etwa hier oder daher beschieden.

3. Hast du nun was unter deiner Hand, ein Brodt oder fünf, die gib mir in meine Hand, oder was du findest.

4. Der Priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemeines Brodt unter meiner Hand, sondern heiliges Brodt; wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hätten.

* 2 Mos. 19, 15.

5. David antwortete dem Priester, und sprach zu ihm: Es sind die Weiber drey Tage uns versperrt gewesen, da ich auszog, und der Knaben Zeug war heilig; ist aber dieser Weg unheilig, so wird er heute geheiligt werden an dem Zeuge.

6. Da gab ihm der Priester* des Heiligen, weil kein ander Brodt da war, denn die Schaubrotte, die man vor dem Herrn aufhob, daß man ander frisches Brodt auflegen sollte des Tages, da er die weggenommen hatte. * Matth. 12, 3.

Luc. 6, 3.

7. Es war aber des Tages ein Mann darinnen verperrt vor dem Herrn, aus den Knechten Sauls, mit Namen Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den Hirten Sauls. * Ps. 52, 2.

8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hier unter deiner Hand ein Schwert oder Schwerdt? Ich habe mein Schwerdt und Waffen nicht mit mir genommen; denn die Sache des Königs war eilend.

9. Der Priester sprach: Das Schwerdt des Philisters Goliath, den* du schlugest im Sichgrunde, das ist hier, gewickelt in einen Mantel hinter dem Leibrock. Willst du dasselbige, so nimm es hin, denn es ist hier kein anderes, denn das. David sprach: Es ist seines gleichen nicht, gib mirs. * c. 17, 50. 51.

10. Und David machte sich auf, und flohe vor Saul, und kam zu Achis, dem Könige zu Gath. * Ps. 56, 1.

11. Aber die Knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David, des Königs des Königs, von dem sie sangen am Reigen, und sprachen: Saul t schlug tausend, David aber zehn tausend. * c. 29, 5. † Sir. 47, 7.

12. Und David nahm die Rede zu Herzen, und fürchtete sich sehr vor Achis, dem Könige zu Gath.

13. Und verstellte seine Geberde vor ihnen, und kollerte unter ihren Händen, und stieß sich an die Thür am Thor, und sein Geifer stieß ihm in den Bart. * Ps. 34, 1.

14. Da sprach Achis zu seinen Knechten: Siehe, ihr sehet, daß der Mann unsinnig ist; warum habt ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der Unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrachtet, daß er neben mir rasete? Sollte er in mein Haus kommen?

Das 22 Capitel.

Saul läßt durch den Beräthler Doeg fünf und achtzig Priester tödten.

1. David ging von dannen, und entran in die Höhle* Adullam. Da das seine Brüder hörten, und das ganze Haus seines Vaters; kamen sie zu ihm hinab daselbst hin. * Ps. 57, 1.

2. Und es versammelten sich zu ihm allerley Männer, die in Noth und Schuld und betrübtes Herzens waren; und er war ihr Oberster, daß bey vier hundert Mann bey ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter Layd, und sprach zu der Moabiter Könige: Laß meinen Vater und meine Mutter bey euch aus; und eingehen, bis ich erfahre, was Gott mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem Könige der Moabiter, daß sie bey ihm blieben, so lange David in der Burg war.

5. Aber der Prophet Gad sprach zu David: Bleibe nicht in der Burg, sondern gehe hin und komm ins Land* Juda. Da ging David hin, und kam in den Wald Hareth. * c. 23, 14. Ps. 63, 1.

6. Und es kam vor Saul, daß David und die Männer, die bey ihm waren, wa-

ren hervor gekommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea, unter einem Hain in Rama, hatte er seinen Speiß in der Hand, und alle seine Knechte standen neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten, die neben ihm standen: Höret, ihr Kinder Jemini, wird auch der Sohn Isai euch allen Aecker und Weinberge geben, und euch alle über tausend und über hundert zu Obersten machen;

8. Daß ihr euch alle verbunden habt wider mich, und ist niemand, der es meinen Ohren offenbaret, weil auch mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Sohne Isai? Ist niemand unter euch, den es fränke meiner haben, und meinen Ohren offenbare? Denn mein Sohn hat meinen Knecht wider mich aufgeweckt, daß er mir nachstellte, wie es am Tage ist.

9. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der neben den Knechten Sauls stand, und sprach: Ich sehe den Sohn Isai, daß er gen Hebe kam zu Ahimelech, dem Sohne Ahitobs.

* c. 18, 3.
* v. 22.

10. Der fragte den Herrn für ihn, und gab ihm Speise und das Schwert Goliaths, des Philisters.

11. Da sandte der König hin, und ließ rufen Ahimelech, den Priester, den Sohn Ahitobs, und seines Vaters ganzes Haus, die Priester, die zu Noben waren. Und sie kamen alle zum Könige.

12. Und Saul sprach: Höre, du Sohn Ahitobs. Er sprach: Hier bin ich, mein Herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen Bund wider mich gemacht, du und der Sohn Isai, daß du ihm Brodt und Schwert gegeben, und Gott für ihn gefraget hast, daß du ihn erweckst, daß er mir nachstelle, wie es am Tage ist?

14. Ahimelech antwortete dem Könige, und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten, als David, der getreu ist, um des Königs Eidam, und gehet in deinem Gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem Hause?

15. Hebe ich denn heute erst angefangen, Gott für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir. Der König lege solches seinem Knechte nicht auf in meines Vaters ganzem Hause; denn dein Knecht hat von

allen diesem nichts gewußt, weder Knecht noch Großes.

16. Aber der König sprach: Ahimelech, du mußt des Todes sterben, du und deines Vaters ganzes Haus.

17. Und der König sprach zu seinen Dienern, die neben ihm standen: Wendet euch, und tödtet des Herrn Priester; denn ihre Hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er flohe, haben sie mir nicht eröffnet. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hände nicht an die Priester des Herrn legen, sie zu erschlagen.

18. Da sprach der König zu Doeg: Wende Du dich, und erschlage die Priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die Priester, daß des Tages starben fünf und achtzig Männer, die leinere Leibröcke trugen.

19. Und die Stadt der Priester, Noben, schlug er mit der Schärfe des Schwerts, beide Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen, und Esel, und Schaaf.

20. Es entrann aber ein Sohn Ahimelechs, des Sohnes Ahitobs, der hieß Abjathar, und flohe David nach

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die Priester des Herrn erwürget hätte.

22. David aber sprach zu Abjathar: Ich wußte es wohl an dem Tage, da der Edomiter Doeg da war, daß er es würde Saul anfügen; Ich bin schuldig an allen Seelen meines Vaters Hauses.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht; wer nach meinem Leben stehet, der soll auch nach deinem Leben stehen, und sollst mit mir behalten werden.

Das 23 Capitel.

David wird von neuem verrathen, vorfolget und wunderbarlich errettet.

1. Und es ward David angesetzt: Siehe, die Philister streiten wider Kegila, und veräuben die Zennem.

2. Da fragte David den Herrn, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der Herr sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Kegila erretten.

3. Aber die Männer bey David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hier in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philister Zeug?

4. Da

4. Da fragte David den Herrn, und er antwortete ihm: Ich werde dich erretten, und alle die Philister in deine Hände geben. 5. Als nun David zum Herrn sprach, und er antwortete ihm: Ich werde dich erretten, und alle die Philister in deine Hände geben. 6. Denn da Abjathar den König verrathet, so habe ich dich errettet, und alle die Philister in deine Hände geben.

7. Da ward Saul angeordnet, daß er Abjathar tödten sollte. 8. Da ward Saul angeordnet, daß er Abjathar tödten sollte. 9. Da ward Saul angeordnet, daß er Abjathar tödten sollte. 10. Da ward Saul angeordnet, daß er Abjathar tödten sollte.

11. Werden mich auch Kegila überantworten? 12. David sprach: Wer wird mich überantworten? 13. Da machte sich David auf, und zog zu den Männern, die erretten wollten. 14. David aber blieb in der Wüste, und blieb an dem Ort, wo er sich aufhielt.

15. David aber blieb in der Wüste, und blieb an dem Ort, wo er sich aufhielt. 16. David aber blieb in der Wüste, und blieb an dem Ort, wo er sich aufhielt. 17. David aber blieb in der Wüste, und blieb an dem Ort, wo er sich aufhielt.

4. Da fragte David wieder den HErrn; und der HErr antwortete ihm, und sprach: Auf, ziehe hinab gen Regila; denn ich will die Philister in deine Hände geben.

5. Also zog David samt seinen Männern gen Regila, und strifte wider die Philister, und trieb ihnen ihr Vieh weg, und that eine große Schmach an ihnen. Also erretete David die zu Regila. *c. 19, 8.

6. Denn da Abjathar, der Sohn Ahimelechs, *stohle zu David gen Regila, trug er den Leibrock mit sich hin ab. *c. 22, 20.

7. Da ward Saul angefragt, daß David gen Regila gekommen wäre, und sprach: Gott hat ihn in meine Hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine Stadt gekommen ist, mit Thoren und Mägeln verwahrt. *Richt. 16, 2.

8. Und Saul ließ alles Volk rufen zum Streit, hianieder gen Regila, daß sie David und seine Männer belegten.

9. Da aber David merkte, daß Saul Böses über ihn gedachte, sprach er zu dem Priester Abjathar: *Lange den Leibrock her. *c. 30, 7.

10. Und David sprach: HErr, Gott Israels, dein Knecht hat gehört, daß Saul darnach trachte, daß er gen Regila komme, die Stadt zu verderben um meiner willen.

11. Werden mich auch die Bürger zu Regila überantworten in seine Hände? Und wird auch Saul her-kommen, wie dein Knecht gehört hat? Das verkündige, HErr, Gott Israels, deinem Knechte. Und der HErr sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die Bürger zu Regila mich und meine Männer überantworten in die Hände Sauls? Der HErr sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, samt seinen Männern, deren bey sechs hundert waren, und zogen aus von Regila und wandelten, wo sie hin konnten. Da nun Saul angefragt ward, daß David von Regila entronnen war; ließ er sein Ausziehen ansehen.

14. David aber blieb in der Wüste, in der Burg, und blieb auf dem Berge, in der Wüste Siph. Saul aber suchte ihn sein Lebenlang, aber Gott gab ihn nicht in seine Hände. *s. 19. c. 24, 1.

15. Und David sahe, daß Saul ausgezogen war, sein Leben zu suchen. Aber David war in der Wüste Siph, in der Heide.

16. Da machte sich Jonathan auf, der Sohn Sauls, und ging hin zu David in die Heide, und stärkte seine Hand in Gott.

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; meines Vaters Sauls Hand wird dich nicht finden, und Du wirst König werden über Israel, so will Ich der nächste um dich seyn; auch *weiß ichs mein Vater wohl. *c. 20, 30. 31. c. 24, 21.

18. Und sie machten beide einen Bund mit einander vor dem HErrn; und David blieb in der Heide, aber Jonathan zog wieder heim. *c. 18, 3. c. 20, 8. 16. 2 Sam. 21, 7.

19. Aber die *Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David bey uns verborgen in der Burg, in der Heide, auf dem Hügel Machila, der zur Rechten liegt an der Wüste? *c. 26, 1. W. 54, 2.

20. So komme nun der König hernieder, nach allem seines Herzens Begehre; so wollen wir ihn überantworten in des Königs Hände.

21. Da sprach Saul: *Gefegnet seynd ihr dem HErrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt. *c. 15, 13. Richt. 17, 2.

22. So gehet nun hin, und werdet es noch gewisser, daß ihr wisset und sehet, an welchem Ort seine Füße gemosen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe; denn mir ist gesagt, daß er künig ist. *Matth. 2, 8.

23. Befehet und erkundiget alle Dertter, da er sich verkriechet, und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß seyd; so will ich mit euch ziehen. Ist er im Lande, so will ich nach ihm forschen unter allen tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine Männer waren in der Wüste Maon, auf dem Gefüde zur Rechten der Wüste.

25. Da nun Saul hinzog mit seinen Männern zu suchen, ward es David angefragt; und er machte sich hinab in den Fels, und blieb in der Wüste Maon. Da das Saul hörte, jagte er David nach in der Wüste Maon.

26. Und Saul mit feinen Männern ging an einer Seite des Berges, David mit feinen Männern an der andern Seite des Berges. Da David aber eilete, dem Saul zu entgehen; da umringete Saul, samt feinen Männern, David und feine Männer, daß er sie griffe.

27. Aber es kam ein Bote zu Saul, und sprach: Eile, und komm; denn die Philister find ins Land gefallen.

28. Da kehrte sich Saul von dem Nachjagen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen: daher heißt man den Ort Selamähelkoth.

Cap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in der Burg Engedi.

Das 24. Capitel.

David schonet des Sauls in der Höhle.

2. Da nun Saul wiederkam von den Philistern, ward ihm gesagt: Siehe, David ist in der Wüste Engedi.

3. Und Saul nahm drey tausend junger Mannschafft aus ganz Israel, und zog hin, David samt feinen Männern zu suchen, auf den Felsen der Geimsen.

* c. 26, 2.

4. Und da er kam zu den Schaafhürden am Wege, war daselbst eine Höhle, und Saul ging hinein seine Füße zu decken. *David aber und seine Männer saßen hinten in der Höhle. *H. 142, 1.

5. Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, davon der HErr dir gesagt hat: Siehe, *ich will deinen Feind in deine Hände geben, daß du mit ihm thust, was dir gefällt. Und David stand auf, und schnitte leise einen Züpfel vom Rock Sauls. *c. 26, 8.

6. Aber darnach schlug ihm sein Herz, daß er den Züpfel Saul hatte abgefchnitten,

7. Und sprach zu feinen Männern: Das lasse der HErr ferne von mir seyn, daß ich das thun sollte, und meine *Hand legen an meinen Herrn, den Gesalbten des HErrn; denn er ist der Gesalbte des HErrn. *2 Sam. 1, 14. H. 105, 15.

8. Und David wies seine Männer von sich mit Worten, und ließ sie nicht wider Saul sich auflehnen. Da aber Saul sich aufmachte aus der Höhle, und ging auf dem Wege;

9. machte sich darnach David auch auf,

und ging aus der Höhle, und rief Saul hinten nach und sprach: Mein Herr thut ung! Saul sahe hinter sich. Und David neigte sein Antlitz zur Erde, und betete an, *2 Chron. 29, 30.

10. Und sprach zu Saul: Warum gehorchest du Menschen Wort, die da sagen: David suchet dein Unglück?

11. Siehe, heutiges Tages sehen deine Augen, daß dich der HErr heute *hat in meine Hand gegeben in der Höhle, und es ward gesagt, daß ich dich sollte erwürgen. Aber es ward deiner verschonet, denn ich sprach: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen, denn Er ist der Gesalbte des HErrn. *H. 27, 12.

12. Mein Vater, siehe doch den Züpfel von deinem Rock in meiner Hand, daß ich dich nicht erwürgen wollte, da ich den Züpfel von deinem Rock schnitte. Erkenne und siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch keine Liebertretung. Ich habe auch an dir nicht gesündigt; und Du jagest meine Seele, daß du sie wegnimmest.

13. Der HErr wird Richter seyn zwischen mir und dir, und mich an dir rächen: aber meine Hand soll nicht über dir seyn.

14. Wie man sagt nach dem alten Sprichwort: Von Gottlofen kommt Untugend. Aber meine Hand soll nicht über dir seyn.

15. Wem ziehest du nach, König von Israel? Wem jagest du nach? Einem todten Hunde, einem eimigen *Floh. *c. 26, 20.

16. Der *HErr sey Richter, und richte zwischen mir und dir, und sehe darein, und führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand. *1 Mos. 16, 5. H. 172.

17. Als nun David solche Worte zu Saul hatte ausgeredet, sprach Saul: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul hob auf seine Stimme, und weinete,

18. Und sprach zu David: Du bist gerechter, denn ich. Du hast mir Gutes bewiesen, Ich aber habe dir Böses bewiesen.

19. Und Du hast mir heute angethät, wie du *Gutes an mir gethan hast, daß mich der HErr hatte in deine Hände beschloffen, und du mich doch nicht erwürget hast. *c. 25, 21.

20. Wie

20. Wie sollte jemand das, und ihn lassen egehen? Der HErr verfür diesen Saal, das du bist.

21. Nun siehe, *ich werde werden wirp, und das so schiet in deiner Hand.

22. So schreibe mir nur das, was du nicht austretet mit mir, und meine auslaß von meines

23. Und David schreut Saul heim: David über nun machten sich hinauf

Das 25. Capitel
Sauls Tod. Nabal's
Tödtung. Davids
Hinnahme zu
Hirah. *Samuel stirbt.

1. Nabal veranmlet
gen leide um ihn, und
seinem Hause zu Nabal
nicht sich auf, und
Wine Paran. *c. 2,

2. Und es war ein
und sein Weib zu Carmel
war fast großes Weib
drey tausend Schafweide,
Wod es beschloffen eben,
fe verkehr zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal
hieß Nabal, und man
Nemant, und schen
Nabal aber war hert
Nabal's Thun, und war

4. Da nun David in
daß Nabal seine Schafweide
5. Gande er aus jeh
sprach zu ihnen: Heber
mit, und wenn ihr zu
gibt ihn von meinem
6. Und sprach: Gibe
mit hin, und deinem
aber das du hast;

7. Ich habe gehöret,
sichere hast. Nun de
du bist, und wir uns
hen sie nicht verhöbet
nicht getoilet an der
zu zu Carmel gereden si

8. Kraaz deine Längst
werden dir sagen; und
lange Geduld finden von
Nabal mir find auf einen g

9. Und David sprach zu
Nabal: Ich habe gehöret,
sichere hast. Nun de
du bist, und wir uns
hen sie nicht verhöbet
nicht getoilet an der
zu zu Carmel gereden si

10. Kraaz deine Längst
werden dir sagen; und
lange Geduld finden von
Nabal mir find auf einen g

11. Und David sprach zu
Nabal: Ich habe gehöret,
sichere hast. Nun de
du bist, und wir uns
hen sie nicht verhöbet
nicht getoilet an der
zu zu Carmel gereden si

12. Kraaz deine Längst
werden dir sagen; und
lange Geduld finden von
Nabal mir find auf einen g

13. Und David sprach zu
Nabal: Ich habe gehöret,
sichere hast. Nun de
du bist, und wir uns
hen sie nicht verhöbet
nicht getoilet an der
zu zu Carmel gereden si

14. Kraaz deine Längst
werden dir sagen; und
lange Geduld finden von
Nabal mir find auf einen g

20. Wie sollte jemand seinen Feind finden, und ihn lassen einen guten Weg gehen? Der Herr vergelte dir Gutes für diesen Tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun siehe, *ich weiß, daß du König werden wirst, und das Königreich Israel siehet in deiner Hand. *c. 23, 17.

22. So schwöre mir nun bey dem Herrn, daß du nicht ausrötestest meinen Saamen nach mir, und meinen Namen nicht auslösest von meines Vaters Hause.

23. Und David schwor Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen Männern machten sich hinauf auf die Burg.

Das 25 Capitel.

Samuels Tod. Nabals Thorheit. Verstocktheit Abigailis. Davids Werbung um sie.

1. Und Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trugen seine Leiche, und begruben ihn in seinem Hause zu Rama. David aber machte sich auf, und zog hinab in die Wüste Paran. *e. 28, 3. Sir. 46, 23.

2. Und es war ein Mann zu Maon, und sein Wesen zu Carmel; und der Mann war fast großes Vermögens, und hatte drey tausend Schaafe, und tausend Ziegen. Und es begab sich eben, daß er keine Schaafe bescher zu Carmel. *2 Sam. 13, 23.

3. Und er hieß Nabal, sein Weib aber hieß Abigail, und war ein Weib guter Vernunft, und schön von Angesicht; der Mann aber war hart und boshaftig in seinem Thun, und war einer von Caleb. 4. Da nun David in der Wüste horetete, daß Nabal seine Schaafe bescher;

5. Sandte er aus zehn Jünglinge, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel; und wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßet ihn von meiner wegen freundlich.

6. Und sprecht: Glück zu, *Friede sey mit dir, und deinem Hause, und mit allem, das du hast; *Joh. 20, 19.

7. Ich habe gehöret, daß du Schaafscheerer hast. Nun deine Hirten, die du hast, sind mit uns gewesen, wir haben sie nicht verhöhet, und hat ihnen nichts gefehlet an der Zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deine Jünglinge darum, die werden dir sagen; und laß die Jünglinge Gnade finden vor deinen Augen, denn wir sind auf einen guten Tag gekommen.

Sieh deinen Knechten und deinem Sohne David, was deine Hand findet.

9. Und da die Jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese Worte mit Nabal geredet hatten, horeteten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den Knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der Sohn Isai? Es werden jetzt der Knechte viel, die ziehen sich von ihren Herren reifen.

11. Sollte ich mein Brodt, Wasser und Fleisch nehmen, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da kehreten sich die Jünglinge Davids wieder auf ihren Weg, und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches alles.

13. Da sprach David zu seinen Männern: Gürtet ein jeglicher sein Schwert um sich. Und ein jeglicher gürtete sein Schwert um sich, und David gürtete sein Schwert auch um sich, und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert Mann, aber zwey hundert blieben bey dem Gerathe.

14. Aber der Abigail, Nabals Weib, sagte an der Jünglinge einer, und sprach: Siehe, David hat Beken gesandt aus der Wüste, unsern Herrn zu segnen, er aber schnaubte sie an.

15. Und sie sind uns doch sehr nützliche Leute gewesen, und haben uns nicht verhöhet, und hat uns nichts gefehlet an der Zahl, so lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem Felde waren:

16. Sondern sind unsere Weiden gewesen Tag und Nacht, so lange wir die Schaafe bey ihnen gehütet haben.

17. So merke nun, und siehe, was du thust; denn es ist gewiß ein Unglück vorhanden über unsern Herrn, und über sein ganzes Haus; und er ist ein heillosser Mann, dem niemand etwas sagen darf.

18. Da eilte Abigail, und nahm zwey hundert Brodt, und zwey Legel Wein, und fünf gekochte Schaafe und fünf Sessel Mehl, und hundert Stück Rosinen, und zwey hundert Stück Feigen, und lud es auf Esel;

19. Und sprach zu ihren Jünglingen: Gehet vor mir hin; siehe, ich will kommen.

David und Saul... der Höhe, und rief...
20. Wie sollte jemand...
21. Nun siehe, *ich weiß...
22. So schwöre mir...
23. Und David schwor...
Das 25 Capitel.
Samuels Tod. Nabals Thorheit...
1. Und Samuel starb...
2. Und es war ein Mann...
3. Und er hieß Nabal...
4. Da nun David in der Wüste...
5. Sandte er aus zehn Jünglinge...
6. Und sprecht: Glück zu...
7. Ich habe gehöret...
8. Frage deine Jünglinge...
9. Und da die Jünglinge...
10. Aber Nabal antwortete...
11. Sollte ich mein Brodt...
12. Da kehreten sich die Jünglinge...
13. Da sprach David...
14. Aber der Abigail...
15. Und sie sind uns doch...
16. Sondern sind unsere Weiden...
17. So merke nun...
18. Da eilte Abigail...
19. Und sprach zu ihren Jünglingen...

men hernach. Und sie sagte ihrem Manne nichts davon.

20. Und als sie auf dem Esel ritt, und hinab zog im Dunkel des Berges; siehe, da begegnete ihr David und seine Männer hinab, daß sie auf sie stieß.

21. David aber hatte gesprochen: Wohlan, ich habe umsonst beblüet alles, was dieser hat in der Wüste, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir Gutes mit Bösem. * c. 24, 18.

22. Gott thue dis und noch mehr den Feinden Davids, wo ich diesem bis leicht Morgen überlasse einen, * der an die Wand risset, aus allem, das er hat. * v. 34.

23. Da nun Abigail David sahe, stieg sie eilend vom Esel, und fiel vor David auf ihr Antlitz, und betete an zur Erde.

24. Und fiel zu seinen Füßen, und sprach: Ach mein Herr, mein sey diese Missethat, und laß deine Maad reden vor deinen Ohren, wir hören die Worte deiner Maad.

25. Mein Herr sehe nicht sein Herz wider diesen Nabal, den heillosen Mann; denn er ist ein Narr, wie sein Name heißt, und Wahrheit ist bey ihm. Ich aber, deine Maad, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gerandt hast.

26. Nun aber, mein Herr, * so wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, der Herr hat dich verhindert, daß du nicht kämest wider das Blut, und daß dir deine Hand erkühet. So müssen nun werden wie Nabal deine Feinde, und die meinem Herrn übel wollen. * c. 20, 3.

27. Hier ist der Segen, den deine Maad meinem Herrn hergebracht hat; den giebt den Jünglingen, die unter meinem Herrn wandeln. * c. 30, 26.

28. Vergieß deiner Maad die Ueberetzung. Denn der Herr wird meinem Herrn ein beständiges Haus machen, denn du fährst des Herrn Kriege; und laß kein Böses an dir gefunden werden dein Lebenlang.

29. Und wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seele siehet; so wird die Seele meines Herrn eingebunden seyn im Bündlein der Lebendigen bey dem Herrn, deinem Gott; aber die Seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der Schleuder.

30. Weun denn der Herr alles das

Gute meinem Herrn thun wird, daß er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein Herzog seyst über Israel; * 2 Sam. 5, 2.

31. So wird es dem Herzen meines Herrn nicht ein Stach noch Aergerniß seyn, daß du nicht Blut vergossen hast ohne Ursach, und die selbst geholt; so wird der Herr meinem Herrn wohl thun, und wirst an deine Maad gedenken.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, der dich heutiges Tages hat mir entgegen gesandt.

33. Und segnet sey deine Rede, und gesegnet seyst du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider Blut gekommen bin, und mich mit eigener Hand erkühet habe.

34. Wahrlich, so wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte, wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht übergebenen auf diesen lichten Morgen einer, * der an die Wand risset. * 1 Kbn. 14, 10.

35. Also nahm David von ihrer Hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Siehe mit Frieden hinaus in dein Haus; siehe, ich habe deiner Stimme gehorchet, und deine Person angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl zugerichtet in seinem Hause, wie eines Königs Mahl, und sein Herz war guter Dinge bey ihm selbst, und er war sehr trunken. Sie aber sagte ihm nichts, weder Kleines noch Großes, bis an den lichten Morgen. * c. 20, 2.

37. Da es aber Morgen ward, und der Wein von Nabal gekonunen war, sagte ihm sein Weib solches. Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, daß er ward wie ein Stein.

38. Und über zehn Tage schlug ihn der Herr, daß er starb.

39. Da das David hörte, daß Nabal todt war, sprach er: Gelobet sey der Herr, der meine Schmach gekrochen hat an dem Nabal, und seinen Knecht entkaltet hat vor dem Nebel, und der Herr hat dem Nabal das Uebel auf seinen Kopf vergolten. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe nähme.

40. Und da die Knechte Davids zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr,

ih, und sprach: Du gehst, dich zu dich

21. Sie stand auf, und knagte zur Erde, und ihre ist deine Maad, weihen meines Weib.

42. Und Abigail eilte auf, und ritt auf fünf Demen, die umgeben den Feten Davids, * im Weib.

43. Auch nahm David, und waren in 11. Eul aber gab in Davids Weib, * 1 Kbn. 1, 11.

Das 26. c. Davids nahm Sauls Tochter, die aber von Saul gen Eben, und nicht David verborgen, nicht von der Wüste

2. Da machte sich Saul zur Wüste, und David suchte in der Wüste

3. Und lagerte sich in der Wüste, und aber blieb in der Wüste

4. Sauls er kam zu Nabal, und Saul sprach zu ihm

5. Und David machte in dem Ort, da Saul sie die Güter, da Saul sich mit dem Mann

6. Da antwortete David, dem Hethen, und Saul sprach zu ihm

7. Und David sprach zu Saul, und Saul sprach zu ihm

8. Da sprach Saul zu David, und David sprach zu Saul

9. Und David sprach zu Saul, und Saul sprach zu ihm

10. Und David sprach zu Saul, und Saul sprach zu ihm

11. Und David sprach zu Saul, und Saul sprach zu ihm

ih, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt; daß er dich zum Weibe nehme.

41. Sie stand auf, und betete an auf ihr Angesicht zur Erde, und sprach: Siehe, hier ist deine Wad, daß sie diene den Knechten meines Herrn, und ihre Füße wasche.

42. Und Abigail eilte, und machte sich auf, und ritt auf einem Esel, und fünf Dirnen, die unter ihr waren, und zog den Boten Davids nach, und ward sein Weib. *c. 27, 3. v. 30/5.

43. Auch nahm David Abinoam von Jezreel; und waren beide seine Weiber.

44. Saul aber gab Michas, seine Tochter, Davids Weib, *Walthi, dem Sohne Laiz von Gallim. *2 Sam. 3, 15.

Das 26 Capitel.

David nimmt Sauls Spieß und Wasserbecher.

1. Wie aber von *Sich kamen zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem Hügel Hachila vor der Wüste? *c. 23, 19. W. 54, 2.

2. Da machte sich Saul auf, und zog Herab zur Wüste Sich, und mit ihm drey tausend junger Mannschafft in Israel, daß er David suchte in der Wüste Sich;

3. Und lagerte sich auf dem Hügel Hachila, der vor der Wüste liegt am Wege. David aber blieb in der Wüste. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in die Wüste;

4. Sandte er Kundschafter aus, und erzuh, daß Saul gerichtlich gefommen wäre.

5. Und David machte sich auf und kam an den Ort, da Saul sein Lager hielt, und sahe die Säfte, da Saul lag mit *seinem Feldhauptmann Abner, dem Sohne Ner. Denn Saul lag in der Wagenburg, und das Heervolk um ihn her. *c. 14, 50.

c. 17, 55.

6. Da antwortete David und sprach zu Ahimelech, dem Heibter, und zu Abisai, dem Sohne Jeruja, dem Bruder Joabs: Wer will mit mir hinaab zu Saul ins Lager? Abisai sprach: Ich will mit dir hinaab.

7. Also kam David und Abisai zum Volk des Nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der Wagenburg, und sein Spieß steckte in der Erde zu seinen Häupten. Abner aber und das Volk lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: *Gott hat deinen Feind heute in deine Hand beslossen; *t so will ich ihn nun mit dem

Spieß stechen in die Erde einmal, daß er es nicht mehr bedarf. *c. 24, 5.

*2 Sam. 16, 9.

9. David aber sprach zu Abisai: Werde ich nicht; denn wer will die Hand an den Gesalbten des Herrn legen, und ungestraft bleiben?

10. Weiter sprach David: *So wahr der Herr lebet, wo der Herr ihn nicht schlägt, oder seine Zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen Streit ziehe, und komme um; *c. 28, 10. *Röm. 12, 19.

11. So lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des Herrn legen. So nimm nun den Spieß zu seinen Häupten, und den Wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den Spieß und den Wasserbecher zu den Häupten Sauls, und ging hin, und war niemand, der es sahe, noch merkte, noch erwachte, sondern sie schliefen alle. Denn es war ein *tiefer Schlaf vom Herrn auf sie gefallen. *1 Mo. 2, 21.

13. Da nun David hinaüber auf sein feir gekommen war, trat er auf des Berges Spitze von ferne, daß ein weiter Raum war zwischen ihnen;

14. Und schrie das Volk an, und Abner, den Sohn Ner, und sprach: Hört, du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreiest gegen den König?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein Mann? Und wer ist dir gleich in Israel? Warum hast du denn nicht behütet deinen Herrn, den König? Denn es ist des Volks einer hinein gekommen, deinen Herrn, den König, zu verderben.

16. Es ist aber nicht fein, das du gethan hast. *So wahr der Herr lebet, ihr seyd Kinder des Todes, daß ihr euren Herrn, den Gesalbten des Herrn, nicht behütet habt. Nun siehe, hier ist der Spieß des Königs und der Wasserbecher, die zu seinen Häupten waren. *v. 10.

17. Da erkannte Saul die Stimme Davids, und sprach: *Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? David sprach: Es ist meine Stimme, mein Herr König. *c. 24, 17.

18. Und sprach weiter: Warum verfolget

David gehorchet... Herr thun mich... über Israel; *2 Sam... es dem Herrn... Etz noch... Du wagst... selbst gehet... einem Herrn... deine Hand... Herr, der... Tages hat... gnet sey... du, daß... ich nicht... und mich... ncke... so mehr... lebet, der... nicht über... nicht... nicht... den Morgen... *1 Sam... David von... macht hatte, und... it Frieden... habe deiner... die Person... Abigail zu... in Wald... eines Königs... guter Dinge... sie tranken... über... in... den Morgen... gekommen... bleibet. Da... Leibs, daß... zehn Tage... ark... d... Geleket... ch... in... und der... f... sie zum... weiche... rmal,...

folget mein Herr also seinen Knecht?
 *Was habe ich gethan? Und was übelst
 ist in meiner Hand? *c. 29/ 8.

19. So höre doch nun mein Herr, der
 König, die Worte seines Knechts; der
 reizet dich der Herr wider mich, so lasse
 man ein Speisopfer riechen; thun es
 aber Menschenkinder, so seyn sie ver-
 flucht vor dem Herrn, daß sie mich
 heute verstoßen, daß ich nicht bastie in
 des Herrn Erbtheil, und sprechen: Ge-
 he hin, diene andern Göttern.

20. So verfall' nun mein Blut nicht auf
 die Erde von dem Angesichte des Herrn.
 Denn der König Israels ist ausgezogen, zu
 suchen *Einen Fioh, wie man ein Reb-
 hun jagt auf den Bergen. *c. 24/ 15.

21. Und Saul sprach: Ich habe geün-
 diget, komm wieder, mein Sohn Da-
 vid; ich will dir kein Leid förder thun,
 darum, daß meine Seele heutiges Ta-
 ges theuer gewesen ist in deinen Augen.
 Siehe, ich habe thörllich d sehr un-
 weislich gethan.

22. David antwortete, und sprach:
 Siehe, hier ist der Spieß des Königs;
 es gehe der Jünglinge einer herüber,
 und hole ihn.

23. *Der Herr aber wird einem jeg-
 lichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit
 und Glauben. Denn der Herr hat dich
 heute in meine Hand gegeben, ich aber
 wollte meine Hand nicht an den Gesal-
 ten des Herrn legen. *2 Sam. 3/ 39.

24. Und wie heute deine Seele in mei-
 nen Augen ist groß geachtet gewesen;
 so werde meine Seele groß geachtet vor
 den Augen des Herrn, und errette mich
 von aller Trübsal.

25. Saul sprach zu David: *Gefeg-
 net seyest du, mein Sohn David; du
 wirst es thun, und hinaus führen; Da-
 vid aber ging seine Strasse, und Saul
 kehrte nieder an seinen Ort.

*Richt. 17/ 2. Ruth 3/ 10.

Das 27 Capitel.

David's Wohnung zu Bistlag.

1. David aber gedachte in seinem Her-
 zen: Ich werde der Tage einen
 Saul in die Hände fallen; es ist mir nichts
 bessers, denn daß ich entrinne in der Phi-
 lister Land, daß Saul von mir ablasse, mich
 förder zu suchen in allen Grenzen Israel;
 so werde ich seinen Händen enttrinnen.

2. Und machte sich auf, und ging hin-
 über, samt den sechs hundert Mann, die
 bey ihm waren, zu *Achis, dem Sohne
 Maachs, Könige zu Gath. *c. 21/ 10.

1 Kön. 2/ 39.

3. Also blieb David bey Achis zu Gath,
 mit seinen Männern, ein jeglicher mit
 seinem Hause; David auch mit seinen
 *zweyen Weibern, Ahinoam, der Tesrees
 Wittin, und Abigail, des Nabals Weibe,
 der Carmelitin. *c. 25/ 40. c. 30/ 5.

4. Und da Saul angesagt ward, daß
 David gen Gath geflohen wäre; *suchte
 er ihn nicht mehr. *2 Sam. 13/ 39.

5. Und David sprach zu Achis: Habe
 ich Gnade vor deinen Augen gefunden,
 so laß mir geben einen Raum in der
 Städte einer auf dem Lande, daß ich
 darinnen wohne; was soll dein Knecht
 in der königlichen Stadt bey dir woh-
 nen?

6. Da gab ihm Achis des Tages *Zi-
 flag. Daher ist Ziflag der Könige Ju-
 da bis auf diesen Tag. *Jos. 15/ 31.

7. Die Zeit aber, die David in der
 Philister Lande wohnete, ist ein Jahr
 und vier Monate.

8. David aber zog hinauf samt seinen
 Männern, und siel ins Land der Gessu-
 riter, und Girsiter, und Amalekiter;
 denn diese waren die Einwohner von Is-
 ters her dieses Landes, als man kommt
 gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das Land schlug, ließ
 er weder Mann noch Weib leben, und
 nahm Schaaf, Rinder, Esel, Camele
 und Kleider, und kehrte wieder, und
 kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis sprach: Erp-
 ihr heute nicht eingefallen? So sprach
 David: Segen den Mittag Juda, und
 gegen den Mittag der Jerahmeeliter,
 und gegen den Mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder Mann noch
 Weib lebendig gen Gath kommen, und
 gedachte, sie möchten wider uns reden
 und schwätzen. Also that David, und
 das war seine Weise, so lange er woh-
 nete in der Philister Lande.

12. Darum glaubte Achis David, und
 gedachte: Er hat sich *stirneid ge-
 macht vor seinem Volk Israel, darum
 soll er immer mein Knecht seyn.

*1 Mos. 34/ 30. 2 Mos. 5/ 21.

Das

Das 28 Capitel.

Saul suchet Rath bey einem Zauberweibe, und wird vom Gespenst erschreckt.

1. Und es begab sich zu derselbigen Zeit, daß die Philister ihr Heer versammelten, in den Streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du sollst wissen, daß du und deine Männer mit mir ausziehen in das Heer.

2. David sprach zu Achis: Wohlan, Du sollst erfahren, was dein Knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum will ich dich zum Hüter meines Hauptes setzen mein Lebenlang.

3. Samuel aber war * gestorben, und ganz Israel hätte leide um ihn getragen, und ihn begraben in seiner Stadt Ramma. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Wahrsager und Zeichendeuter.

4. Darum die Philister sich versammelten, und kamen und lagerten sich zu Cuznem; versammelte Saul auch das ganze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philister Heer sahe; fürchtete er sich, und sein Herz verzagte sehr.

6. Und er rathfragte den HErrn; aber der HErr antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch * durchs Licht, noch durch Propheten.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, die einen * Wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein Weib, die hat einen Wahrsagergeist.

8. Und Saul wechselte seine Kleider, und zog andere an, und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen bey der Nacht zum Weibe, und sprach: Lieber, weissage mir durch den Wahrsagergeist, und bringe mir herauf, den ich dir sage.

9. Das Weib sprach zu ihm: Siehe, Du weißt wohl, was Saul gethan hat, wie er * die Wahrsager und Zeichendeuter ausgerottet hat vom Lande; warum willst du denn meine Seele in das Netz führen, daß ich erdödet werde? * 2 Mos. 22, 18. 3c.

10. Saul aber schmohr ihr bey dem HErrn, und sprach: So wahr der HErr lebet, es soll dir dis nicht zur Weisheit gerathen.

11. Da sprach das Weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das Weib Samuel sahe, schrie sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was siehest du? Das Weib sprach zu Saul: Ich sehe Götter herauf steigen aus der Erde.

14. Er sprach: Wie ist er gesittet? Sie sprach: Es kommt ein alter Mann herauf, und ist bekleidet mit einem seidnen Rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigte sich mit seinem Antlitz zur Erde, und betete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unrathig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und * Gott ist von mir gewichen und antwortet mir nicht, weder durch Propheten, noch durch Träume; darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weisest, was ich thun soll.

16. Samuel sprach: Was willst du mich fragen, weil der * HErr von dir gewichen, und dein Feind geworden ist?

17. Der HErr wird dir thun, wie er durch mich geredet hat, und wird das Reich * von deiner Hand reißen, und David, deinem Nächsten, geben.

18. Datum, daß du der Stimme des HErrn nicht gehorchest, und den Grimm seines Zorns nicht ausgerichtet hast wider * Amalek; darum hat dir der HErr solches jezt gethan.

19. Dazu wird der HErr Israel mit dir auch geben in der Philister Hände. * Morgen wirst du und deine Söhne mit mir seyn. Auch wird der HErr das Heer Israels in der Philister Hände geben.

20. Da fiel Saul zur Erde, so lang er war, und erschrak sehr vor den Worten Samuels, daß keine Kraft mehr in ihm war; denn er hatte nichts gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht.

21. Und das Weib ging hinein zu Saul, und sahe, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat

weis

deiner Stimme gehorchet, und * habe meine Seele in meine Hand gesetzt, daß ich deinen Worten gehorchte, die du zu mir sagtest. * Hiob 13, 14. Ps. 119, 109.

22. So gehorche nun auch Du deiner Magd Stimme. Ich will dir einen Bissen Brodt vorsetzen, daß du essst, daß du zu Kräften kommest, und deine Strafe gehest.

23. Er aber wegerte sich, und sprach: Ich will nicht essen. Da nöthigten ihn seine Knechte und das Weib, daß er ihrer Stimme gehorchte. Und er stand auf von der Erde, und setzte sich aufs Bett.

24. Das Weib aber hatte dabei ein gemalztes Kalb; da * eilerte sie und schlachtete es, und nahm Mehl, und knetete es, und buk es ungesäuert, * 1 Mos. 18, 6.

25. Und brachte es herzu vor Saul, und vor seine Knechte. Und da sie gegessen hatten; standen sie auf, und gingen die Nacht.

Das 29 Capitel.

David wird von den Philistern zurückgeschickt.

1. Die Philister aber versammelten alle ihre Heere zu * Asbek; und Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel. * c. 4, 1.

2. Und die Fürsten der Philister gingen daher mit hunderten und mit tausenden; David aber und seine Männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da sprachen die Fürsten der Philister: Was sollen diese Ebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der Knecht Sauls, des Königs Israels, der nun bey mir gewesen ist Jahr und Tag, und habe nichts an ihm gefunden, seit der Zeit er abgefallen ist, bisher?

4. Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: * Laß den Mann umkehren, und an seinem Ort bleiben, da du ihn hin bestellet hast, daß er nicht mit uns hinab ziehe zum Streit, und unser Widersacher werde im Streit. Denn woran könnte er seinem Herrn besser Gefallen thun, denn an den Köpfen dieser Männer? * 1 Chr. 13, 19.

5. Ist er nicht der David, von dem sie * fangen an Reigen: Saul hat tausend geschlagen, David aber zehn tausend? * c. 18, 7, 20.

6. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der Herr lebet, Ich halte dich für redlich, und dein Ausgang und Eingang mit mir im Heer ge-

süßt mir wohl, und habe nichts Arges an dir gespüret, seit der Zeit du zu mir gekommen bist, bisher; aber du gefällst den Fürsten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit Frieden, auf daß du nicht übel thust vor den Augen der Fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was * habe ich gethan, und was hast du gespüret an deinem Knechte, seit der Zeit ich vor dir gewesen bin, bisher; daß ich nicht sollte kommen und streifen wider die Feinde meines Herrn, des Königs? * c. 20, 1.

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefällst meinen Augen, * als ein Engel Gottes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den Streit ziehen. * 2 Sam. 19, 27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind; und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine Männer frühe auf, daß sie des Morgens hingingen und wieder in der Philister Land kämen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

Das 30 Capitel.

David sieget wider die Amalekiter, und theilet den Raub aus.

1. Da nun David des dritten Tages kam gen Biflag, mit seinen Männern; waren die Amalekiter herein gefallen zum Mittag und zu Biflag, und hatten Biflag geschlagen und mit Feuer verbrannt,

2. Und hatten die Weiber voraus weggeführt beide klein und groß; sie hatten aber niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres Weges.

3. Da nun David samt seinen Männern zur Stadt kam, und sahe, daß sie mit Feuer verbrannt war, und ihre Weiber, Söhne und Töchter gefangen waren;

4. Hob David und das Volk, das bey ihm war, ihre Stimme auf und weineten, bis sie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids * zwen Weiber waren auch gefangen, Rhinon, die Jesreelitin, und Abigail, Nabals Weib, des Carmeliten. * c. 25, 42.

6. Und

6. Und David war sehr geängstet; denn das Volk * wollte ihn steinigen, denn des ganzen Volks * Seele war unwillig, ein jeglicher über seine Söhne und Töchter. David aber stärkte sich in dem HErrn, seinem Gott, * 2 Mos. 17, 4. 4 Mos. 14, 10.

7. Und sprach zu Abiathar, dem Priester, Ahimelechs Sohne: * Bringe mir her den Leibbrock. Und da Abiathar den Leibbrock zu David gebracht hatte, * 1. 23/19.

8. Fragte David den HErrn, und sprach: Soll ich den * Kriegsknechten nachjagen, und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen, und Rettung thun. * 2 Sam. 5, 19.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert Mann, die bey ihm waren; und da sie kamen an den Bach Besor, blieben erliche stehen.

10. David aber und die vier hundert Mann jagten nach; die zwey hundert Mann aber, die stehen blieben, waren zu müde über den Bach Besor zu gehen.

11. Und sie fanden einen egyptischen Mann auf dem Felde, den führten sie zu David, und gaben ihm Brodt, daß er aß, und tränkten ihn mit Wasser,

12. Und gaben ihm ein Stück Feigen, und zwey Stücke Rosinen. Und da er gegessen hatte, kam sein Geist wieder zu ihm; denn er hatte in dreyen Tagen und dreyen Nächten nichts gegessen, und kein Wasser getrunken.

13. David sprach zu ihm: Weß bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein egyptischer Knaabe, eines Amalekiter Knecht; und mein Herr hat mich verlassen, denn ich ward krank vor dreyen Tagen.

14. Wir sind herein gefallen zu Mittag * Crethi, und auf Juda, und zu Mittag Galeb, und haben Zillag mit Feuer verbrannt. * 2 Sam. 8, 18.

15. David sprach zu ihm: Willst du mich hinabführen zu diesen Kriegsknechten? Er sprach: Schwöre mir bey Gott, daß du mich nicht tödest, noch in meines Herrn Hand überantwortest; so will ich dich hinab führen zu diesen Kriegsknechten.

16. Und er führte sie hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf ver gangen Erde, aßen und tranken und feierten über allem dem großen Rau-

be, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda Lande.

17. Und David schlug sie von dem Morgen an bis an den Abend, gegen den andern Tag, daß ihrer keiner entran, ohne vier hundert Jünglinge; die fielen auf die Cameele, und flohen.

18. Also errethete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwey Weiber;

19. Und fehlte an keinem, weder Klein noch groß, noch Söhne, noch Töchter, noch Raub, noch alles, das sie genommen hatten; David brachte alles wieder.

20. Und David nahm die Schaaf und Rinder, und trieb das Vieh vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids Raub.

21. Und da David zu den zwey hundert Männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am Bach Besor geblieben waren; gingen sie heraus David entgegen und dem Volk, das mit ihm war. Und David trat zum Volk, und grüßte sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und lose Leute waren unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem Raube, den wir errettet haben; sondern ein jeglicher führe sein Weib und seine Kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun, meine Brüder, mit dem, das uns der HErr gegeben hat, und hat uns behütet, und diese Kriegskneute, die wider uns gekommen waren, in unsere Hände gegeben.

24. Wer sollte euch darinnen gehorchen? * Wie das Theil derjenigen, die in den Streit hinab gezogen sind, so soll auch seyn das Theil derjenigen, die bey dem Geräthe geblieben sind, und soll gleich getheilet werden. * 4 Mos. 31, 27. Jos. 22, 8.

25. Das ist seit der Zeit und forthin in Israel eine Sitte und Recht geworden, bis auf diesen Tag.

26. Und da David gen Zillag kam, sandte er des Raubes den Veltessen in Juda, seinen Freunden, und sprach: * Siehe, da habt ihr den Segen aus dem Raube der Feinde des HErrn. * 1 Mos. 33, 11. 26.

27. Nämlich denen zu Bethel, denen zu Ramoth am Mittage, denen zu Jathir, 28. De.